Bezugspreis:

Diertelfahrlich 1,50 MR., burch bie Poft gugeftellt 1,92 Mik., bei der Poft abgehalt 1,50 Mik.

Gratis-Beilagen:

1. 3lluftr. Conntagobiatt "Gterne und Blumen". 2. "Daffauticher Condmirt"

3. Commer- und Winterfahrpian.

Ericheint täglich außer an Com- und Feierfagen,

4. Wandhalender m. Mürkleverzeichn, v. Daffan.

Vanauer Bote

Mit illustriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Berantworllich für ben allgemeinen Teil: Robalteur Dr. Allbert Sieber, Limburg. - Druch und Berlag der Limburger Bereinsbrucherei, G. m. b. S.

Anzeigenpreis:

Die fiebengespoliene Borgingeile oder beren naum 15 Pig. Rebtamengeiten hoften 40 Pig.

Angeigen-Annahme:

Mur bis 9 Uhr vermittegs bes Erfceimungstages bei ber Expedition, in ben auswarfigen Algenturen bis gum Borobend. - Rabatt mirb mur bei Bieberhelungen gewährt.

> Expedition: Diezerftraße 17. Gernipred-Linichtut Ir. 8.

Dienes bom Enge.

3m & eich stag entwidelte Staatsjefretar Dr. Delbrud bas fogialvolitifde Brogramm ber Bu-funft babin, bab fein Schwergewicht in ben Fragen des Realitionerechts auf allen Gebieten liegen werde und insbesondere des Candifats. Cubiniffions. Berftaatlichungs- und Einigungewejen unifaffen

Ein neuer Bolltarif wird dem Reichstog nach der geftern in der Reichstagsfigung abgegebenen Regierungserflarung einstweisen nicht gu-

Tas preuh. Abgeordnetenbaus beendete gestern die allgemeine Aussprache über den Landwirtichaftsetat.

3m Reichstag beantwortete bie Regierung die Unfrage des Abg. Erzberger über das Roalitionsrecht ber Berliner Coupleute babin, bafg bier nicht das Bereins-, fondern das Beauntenrecht in Frage tomme.

In Schwargburg-Rudolftadt murde durch eine Radwahl die jozialdemofratische Landtagemehrheit gebrochen,

Der jum Bigepräfidenten ber frangölischen De-putiertenkammer gewählte Abbe Lemire hat auf fein Ehrenamt vergichtet.

In England foll wegen ber Glottenpolitif eine Rabineitsfrije bevoriteben,

Der Schiedsfpruch bes ruffifchen Generals Solmen in ben ferbifd-bulgarifden Grengtreitfragen erfennt ben bulgarifden Ctanbpunft faft bollftandig an.

Infolge vorzeitiger Entzündung einer Duna-mitsprengvatrone bei Bahnarbeiten in Ranaba fanden acht Arbeiter ben Lob; dreißig wurden ver-

Geftern nacht wurde in Ronftantinopel ein von Weften nach Cften gebendes Erbben mabrgeпошинен.

Die Refolution,

weiche in der 1. Rammer des elfafi-lothr. Land. tages mit 33 gegen 3 Stimmen angenommen wurde, hat folgenden Bortlaut:

Die Erite Rammer beflagt auf das tieffte die Borfommniffe in gabern, welche greignet find, ein völlig fatiches Bild der eligie lottringifchen Bevölferung und gang beionders bei Berbaltniffes gwifchen bem Militar und ber Landesbevölferung bervorgurufen. Ohne irgendwie die in Babern bon Bivilperionen begang en Ansichreifungen und das die Aufregung der Be-bölferung nabrende Berbaften einzelner Briffi-organe zu entschuldigen, ist sie ber Anficht, daß die bedauerlichen Borgange vermieden worden maren, wenn das unwurdige, die B. vo fereng verletzende und beransfordernde Benehmen eines jungen Offiziers seitens seiner Borgesetten fofort die entimediende Benehmen ten lofort die entiprecente Remedur erbal. Sie ist ferner der Anfickt, daß der mili'ari de B.
fellshaber, auch wenn er sich sum selbständig n Eingreisen befugt eraftet, iedenfalls bei der n maglojer, das rechtliche Empfinden ber'ebenden Beife erfolgten Ausführung fich ichteeren Ueberichreitungen feiner Befug. niffe bat aufdutben fommen laffen, enblich ber Unficht, baft gegen bie Wieder olung folder Borgange eine fichere Garantie gegeben merden muß, inobe in Ellag. Lothringen gu Redit beftebenbe Be. fengebung bon ben in Elfag-Lothringen carnifonierenden Militarbeborden genan beochtet wird. Die Rammer erfucht die Regierung, an maggebender Stelle eine Entideibung in bitfem

In der Mbftimmung, die namenflich erfolgte, ftimmten 33 Meitglieder der 1. Rammer für die Refolution, dagegen nur

ber Brafibent ber Reicheeffenbahnen Fritich. Erofeffer Saband und General b. Dogner. gerichts Molitor und Rechtsanwalt Dr. Ru. and. General v. Mrnim batte ben Gaal ber-Gur die Refolution ftimmten u. a bie Bijdofe von Strafburg und Met, die Borfteber der reformierten Lirche und des Israeliti den Oberkonissoriums, der Bruder des Staats'e re-tars, Weitbijdof Tr. v. Bulach, der Bürge mi-fter von Strasburg Tr. Schwander, der Bäsibent der Sandelstammer, der Strafburger Fechis-anwalt Er. Gregoire, der friibere Reichsta 6-abgeordnete Bondericheer, der Altli er-meifter von Strafburg Bad und verschied ne

Bemerkenswert mar noch, daß ber Ctartsrechts-Brofeffor Dr. Laband, ber frifer in ber Breffe die Rechtsungilligfeit der viel-berufenen Rabinettsordre von 1890 verfociten batte, in der Tebatte eine gang entgegengesehte Meinung vertrat. Es ift nicht unt treff n', wie ber Gesehrte biefe feine beutige Meinung ju beweifen fucht. Er führte etwa wie folgt aus:

Die Geboriamspflicht im Stoate ift nicht 'ur alle Beamte die gleiche. Der militariche Gebor'am perpflichtet ben officen Golboten ober Offigier, edem Befehle eines jeben Borgefehten Folge u eiften, obne gu prifen, ob die er Befcht in be t Dienftpflidgen gebort ober ob mit feiner Anstilb. rung die Gefese überichritten werden. De.b Ib wird auch s. B. die Armee nicht auf die B rf ung vereidigt. Mus biefem Grunde ift es nicht richtig, wenn dem Mil tar borgeworf n wird es h b fi e Lefugniffe überichritten. Natürlich find n ilitari ch: Cefeble nur verbindlich für Berionen, die im aftiben Dieuste steben. Zivilbersonen werd it divon nicht berührt. Was nun die Kabinettsordre vom Jahre 1820 anbelangt, so bin ich dir Meinung, daß sie du Recht besteht. Terartise Berordnungen boben teine territoriale Begrengu g. Gie baben fozufagen eine perfonliche Geltung in diefem Salle für die, die gum preufifden Be r: ge-In Deutschland bat nur Banern ein Refervatrecht, das danach die preufii'che Rabineiteordre nicht einzuführen braucht. Die notwendige Folge bavon ift, bag für die baprifden Reg men er in Eliag-Lothringen andere Pienftvor'd iften gilten, als für die prenfifden. Aber jede Truppe nimmt, wobin fie gebt, ibr Recht mit. In ber Reicheverfaffung ift im § 61 b ftimmt, bag nach Bublifation ber Verfaffung die gefante weu-fiiche Militärgefetsgebung im Bundesgebiet mit Ausnahme von Bapern einzuführen ift, mas in Eliag-Lothringen bereits am 23. Januar 1871 g .. icheben ift. Eine besondere Ginführung ein e jeden Dienstvoridrift ift nicht not g. Die Frage ift nun, fteht die Rabinettsorbre von 1020 in Biderfpruch zu dem Geseth? Artifel 36 der preu-filden Berfasiung bestimmt, daß das Militär nur einschreiten darf bei Rean lition der Bivilbibör ei. Ausnahmen werben burch Gefet beifimmt. toldes Geiet aber ift das Ge'et über ben Boffen-gebrauch, das in Elfas Lothringen eingeführt ift. Tas ift ein allgemein verbindliches Gefett. In ersten Ablat diere Gefetes ift gewat, das das Militär mit zur Aufrechterbaltung der Ruse und Ordnung der Ordnung da fet, auch wenn es non den Rivilbeborden nicht requiriert merbe. Mus biefen beiden Worten "auch wenn" ergibt fich, daß bas Mittar auch einidireiten bari, wenn es nicht requiriert ift. De Beil targewalt foll fogar die Aflicht boben, einguidreiten wenn fie fiebt, boft ein Burgermifter eine Pflicht nicht tut. Seriber tann tein 3me'. fel bestehen. Heber ben Beitpunft bes Gingre fe 6 oibt die Robinettsordre vom Johre 1800 e'ne Antwort: Dort ift bestimmt, daß ein Gingreifen fta't-gufinden bat, wenn der Oreitommandant ber Annicht ift. daß bie Bibilbeborde au lange gogert mit einer Requifition. Die Robinetisordre ift alfo gang flar. Es ftebt nichts barin, was negen bie Gefette verftogt. Das ift fo flar und eigentlich ib ielbstverftandlich, bag es feiner Rachprulung b.

Die Frage, ob Oberft b. Reuter nun bie Robinetisordre richtig aufgefaßt hat, und ob er im richtigen Moment eingeschritten ift, mochte ich nicht unterluchen.

Strafburg, 19. 3an. Bie ber "Gliaffer" aus guter Quelle erfahrt, wird das Infanterie-regiment Rr. 99, das auf die Truppenübung plate Biffch und Sagenau verteilt ift, bis gum Oflober biefes Jahres dort verbleiben. rauf wird das Regiment nach Stragburg n Gernifon fommen. Heber die Berlegung e'nes anderen Regiments noch gabern ichweben noch Berbandlungen. — Die "Strofburger Roue Bi-tung" fellt mit: Zweijährig-Rremillige aus brichiebenen Ortichaften bes Elioß baben fich in den letten Tagen bei preufiichen Regimentern in el affichen Garnifonen gur Unterfuchung geftellt. ie Laugliden find angenommen morden. Gin'ge Toge noch der Annahme baben fürtliche Ta grieden ohne Ausnahme, die Witteilung ausgleicht befommen, von der Gintellung mille obne. Roch Blattermelbungen b-be leben werden. Roch Blättermelbungen b be General von Beimling burch Rorpsbiehl Officieren und Monnicaften berboten, Gaftmirtidaften aufzusuchen in benen frangalifde Reitungen auffiegen. Much ift ber Beluch politifder Berfammlungen und Bereine berbofen morden, in benen frangblifch acipromen wird.

Tentidiland.

Berlin, 20 Son. Die ongefündigte Rach-ng if eine ber Rorfceiften über den Woffenge-brouch bes Mifffars mirb dem Rernehmen der Ormuseitung" noch junochft innerhalb bes Rriegs-

minifterinne nornen om men. Der Berliner Bolt war, wie wir berichteten, aus München gemeidet worden; "Beftem Bernehmen nach habe die Bagerifche Regierung die Berbeiführung einer Milderung der Bestimmungen bes Jesuitengesebes burch einen Antrag an den Bundebrat beideloffen. Die Die Münchener Reneften Rachrichten melben, bat bie Baperifche Stoatsregierung feinen folden Schritt getan. Bielleicht liegt eine Bermedislung bor mit einer Aengerung des badiich en Minifters Arben, v. Duich, ber diefer Tage fich bobin geanhert bat, Baben murbe fich einer Wilderung ber Bestimmungen des Jehuitengesetes nicht wiberfeben.

Die Breslauer " Mergte und Araufentaffen. Rranfentaffen Laben erneut beideloffen, nur auf Grund ber "befdranttfreien Mergtewohl" in weitere Berhandfungen eingutreten. In Berlin follen meitere Berhandlungen ftatifinden.

* Die Heberfüllung bes Mmmaltebernfes. Der Abg. Barenborft bat mit Unterftiftung der freifonferbativen Fraftion im Abgeordnetenbaufe ben Antrag geitellt, Die Staatsreaferun au erinden, Erbebinoen dorüber anzustellen, ob im Interelle ber Rechtsbflege und bes Ampalisftandes, inebefondere mit Müdficht auf teine Ueberfüllung, die Einführung beschräntender Mofgregeln bie bie Guloffung ber Rechtsanwalte oder anderweite gesehliche Magnahmen geboten erscheinen.

k. Berline Beitrag jur Olympiabe. Die Ctobt Berlin will, wie wir bem Berliner Lotal-Anzeiger (Nr. 385) entnehmen, für die Olumpiade 1916 einen angemeffenen Beitrag jur Berfügung ftellen und ber Stodtberordneienverfammlut reits in nöchfter Beit eine Borloge bes Magiftrats darüber gigeben. Der Beitrag foll aber von der Boraussetung abhängig gemacht werden, daß die Bororie, das Reich und alle übrigen in Frage fomden Fattoren ihrerfeits auch einen Olumpiaben-Beitrag bewilligen. Es ift felbftverftandlich, daß Die Stadt Berlin, die von der Olympiade einen erbebliden wirticoftlichen Borteil erworten barf, eine größere Summe für die bedentjame Beran-

ftoltung bergibt. Daß aber ber ftadtifche Beitrag nicht borausfebungslos bewilligt werben foll, fondern eine Solidarität aller Intereffenten verlangen will, ift febr verwunderlich.

* Forberung ber beutiden Intereffen in China. Samburg, 19. 3an. Sier fand eine bertrauliche Beiprechung ftatt gwifden Generalfeld-Bier fand eine maridell Grbr. v. d. Goly, Dr. Bosberg-Redam, Minifter von Rafchau, bem Borfibenben d. 8 Oftofiatifden Bereins Berrn Bieler und Bertreiern ber Samburger Großreederei gur Grundung eines Bentralinstituts aur Körderung der deutschen Interessen in China. Im Bringip wurde der Blan beschlossen. In den nächsten Tagen soll noch eine Besprechung stattsfinden über die Einzelbeiten der Organisationöfragen und über die Einzelbeiten der Organisationöfragen und donach eine Sauptbesprechung in Berlin, Rach dem Beifpiel amerifanifder Magnohmen foll durch die Pflege ber Sprache, Bingugiehung bon Sachverstiege der Sprace, Ongalen, leberfehrer ber Literatur usw. das gegenseitige Anteresie awischen China und Deutschland gewedt und erweitert merben. Rur Durchfiftrung Diefes Blones find größere Rapitalien erforderlich. Die Reichstrenierung foll bem Unternehmen wohlwollend gegenübersteben.

Bum Rolner Boligei-Brogen. Roln, 19, 3an. Bie von guftandiger Stelle verlautet, ift feitens des Regierungsprofidenten gegen die bier in Roln angesiellten Bolizei-Jusvektoren Botich, Landichulz und Giben das Disziplinarperfahren mit dem Liele der Entfernung aus dem Amte und die fofortige Amtstuspen-fion verfügt worden. Ueber die gegen ben Religei-Infpettor Raub au ergreifenden Dognobmen bat der Regierungspräsident in Sannover gu be-

finden. Bur Frage bes Religionsunterrichtes in ben landlichen Foribilbungefculen. Bei ber Beratung bes Gefebentwurfes betr. die ländlichen Fortbilbungefdinlen im herrenbaufe murbe folgenber Befolug gefaßt: Die fittliche Bebung und Reftigung ber munnlichen ichnlentloffenen Jugend, Die burch bas vorliegende Gefen geforbert werben foll, bingt auch die religiofe Fortbilbung in ber Ron-fession ber Fortbilbungsichiller. Die Ronigliche fession ber Fortbildungsfcuiler. Die Ronialiche Stootsregierung wird baber erfuctt, Die Anstührung biefer Aufgabe in einer bem reiferen Alter und ben Bedürfniffen ber Beit entibrechenden Form jur Geltung ju bringen. Runmehr liegt eine Entidliegung ber Regierung auf biefen Beidilug por, welche lautet: Bei Erlag ber Musführungeborichriften gu diefem Gefet ift ben Edulauflichtsbehörben bie Rorberung eines freimilligen Religioneunterrichts im Unichtug an Die Fortbildungs-ichule erneut gur Bflicht gemacht, au-gleich ift auf die im Lebrplan gebotene Gelegenheit gur fittlich-religiofen Bertiefung bes Unterrichts in der Fortbildungeichule eindringlich bingewiefen, endlich ift die Beteiligung ber Geiftlichen an Diefem Unterridit als febr erwiinfcht bezeichnet worben.

. Berlin, 20. Jan. Das breug. Banbes. otonomietollegium wird vom 5 -7. Febr. diefes Jahres im Abgeordnetenhause die erste Sib-ung der 13. Situngsperiode abhalten. Auf der Tagesordnung steben u. a.: "Die Förderung des Wohnungsbaues auf bem Lande mit beforderer Berudfichtigung ber Gelbbeidgeffung", ferner: "Der nene Fideisommigaesehentwurf" (Graf Pord von Wartenburg-Aleinöls. Aba. Juftigrat Dietrich-Prenglau), "Die Hebung der Arbeitsleiftungen als Mittel gegen ben Arbeitermangel" "Die Befampf. ung der Arbeitslofigfeit durch Urbarmochung von Dedland und Schaffung von Anfiedlungen", "Der gegenwärtige Stand ber geschlichen Regelung bes Sandels mit Anttermittel und Samereien", Magnahmen gur Forderung ber Biebverficherung".

kw. Der fatholifde Bolleverein in Bauern. Die Organisation bes Bolfsvereins für bas fatbolifche Deutschland hat auch in Bopern im letten Sahre

In der Sturmfint ber Beit. Driginalroman aus ben Freibeitefriegen.

Bon D. bon Bruned. (Racidrud berboten.)

Eine bichte Bolfemenge folgte i. nen, allen boran ber Schufter Allerfamp, ber feinen Sohn erfannt batte und burdyaus mit ibm ipredjen woll e. Berminichungen gegen bie Gendarmen wurden laut, als fie mit ihren Gefangenen in dem Ech ofpie Leute vor der Schlofibriiche, die die Wache ab-

"Berubige dich, Janum", nahm der Major wie-ber das Wort, als der Larm in der Ferne verhallt mar. "So ichwer es mir merd, fo will ich doch nach ber Wache geben. Mid wird man ja wohl du chlaffen. Wenn es möglich ift, bringe ich bir ben Christian Allerfamp ber. Bielleicht weiß er etwas bon Seiderftedt. - Gib mir meinen Out, Mantel und Stod, Madden."

Sanny eilie bavon, das Berlangte gu bolen. Rad furger Beit bumpelte ber M jor, auf die Gendarmen und die gange frangofiiche Birtidiaft fdpurbfend, babon.

Janun ging in großer Erregung in dem gimmer ant und ab. Sie konnte fich nicht wieder an i're Stieterei feben und rubig weiter arbeiten, te Blide ichweiften immer wieder auf die Stroße hinaus, nach dem alten Tor gu, als erwa te he ben bort eine Ueberraidung, eine neue Botichaft von bem Berlobten, von bem fie nun ichon feit Monaten nichts gefort batte. Ober fie lau t. angeitreugt, ob fie nicht ben idmeren bumpelnben Schritt if res heimfehrenden Grofpaters berneh-

And From Absemann war innersich erregt, aber sie batte in ihrem Leben schon so manches Comere, jo murden Rummer, jo manche g t'ufchte offunng begroben muffen, daß fie ihre außerliche allima nicht besier. Gie nabm wieder an bem Piter Blag frützte das Saupt in die Band und hinans, auf der jest einzelne Gruppen bon Mannern und Grauen in eifrigem Gefprach umler-

"Benn doch der Grogvoter erft wiederfame!" lagte Banny mit einem tiefem Seufger.

Du barfft nicht ungeduldig werden, Fannn," malute die Mutter. "Saben wir fo lange auf Radricht von Seiberfiedt gewartet, fo tonnen wir und jest mobl noch ein Stundchen gebulben." "Ach, Mutter, Diese Ungewisbeit qualt mich

Ich glaube es dir, Kind. Aber was bil't ell's Sorgen und Grübeln? Wir muffen uns in Demut

dem Willen bes Sociften beugen. Du berlierft nicht bein Alles, Mutter! Du

fannft mich nicht verfteben!" Mit ernftem, traurigem Blid fab Frau Ablmoun ibre Toditer an.

"Du bift ungerecht, Fannn," lagte fie mit ernfter, trauriger Stimme. "Ich babe mein Alles ver-loren, als Rarl, bein Bruber, in Raffel erichoffen murbe, weil er fich bem Rorps bes Bergogs bon Braun'dweig angeichloffen hatte - und bann, als man deinen Bater ins Gefängnis ichlepnte, aus dem er den Keim des Todes mit beimb-achte."

"Bergeibe mir, meine liebe, orme Deter." rif Sanny und marf fich ber Mutter gu Gugen, ihr Geficht in ihren Schof bergend.

Grau Ahlemann ftreichelte gartlich bas braune haar ihrer Lochter, die ftill meinend balog. Rach einer Beile ibrach fie mit leifer, fanfter Stimme:

"3d weiß, daß du mir nicht webe tun wollteft, mein Rind. Wenn ich bon meinen Schmergen iprach, dann war es nur, um dich baran gu erinnern, daß wir alle in biefer Beit ber eminen Rr'ege, der Rot und Gorge, ber Unterbrudung durch e'nen fremden Gewalthober, ichmergliche, bittere Opf r bringen muffen, die vielleicht nötig find, um unfer Rolf aus der Betäubung zu erweden, in die es gleichsam burch bie gewaltigen Ereigniffe ber letten Jahrzehnte, burch die Moffenerfolge bes franichauto finnenden ernften Blides auf die Straße doch der Tag anbrechen, an dem die deutschen Für- iprang fie wieder empor und eilte gur Tur, denn

ften und das bentiche Boll fich aufraffen, um bie ichimpfliche Bormundichaft abzuwerfen, die biefer Schlachtenfaifer auf fie ausübt."

"Das war ja auch der Glaube und die Soff-nung Eberhards, Mutter," entgegnete Fanny, mit großen Mugen au ber Mutter auffebend.

"Ich weiß es," fubr diese fort. "Und doch mußte er, wie fo viele brave Deutsche, der frangofifden Sahne folgen! Benn jener Zan aber anbricht, von dem ich ibrady, und von dem Ebertard traumte, - bann, mein Dind, fonnen mir fagen, daß wir Frauen auch bagu beigetragen haben, be n wir baben die ichmerglichften Opfer gebrocht und bennoch ben Garben an ben erfefnten Tag ber Breibeit nicht verloren. Auf ben Geblacht'e'be'n des Frangofenfaifers baben, unfere Bater Gotten, Briider und Berlobte geblutet: unlere Bergen ob'r baben die tieferen Bunden empfangen, fie baben die Erinnerung an die blutigen Opfer gebeot und gepflegt und fie weitergegeben an bas beraum-difende Geichlecht, damit es die Opfer biefer Beit einft röchen fann. Bir fonnen trouern um die Opfer, Rannn, aber wir miffen ftorf fein, um ber fommenden Beit ein Beifpiel ju geben. Dorum fei auch du ftorf, wenn das ichwerfte Opfer deines Lebens dir auferlegt werden follte."

Dit begeifterten Augen fab bas Dabden gu feiner Mutter auf. Ihre Bangen, die ber'in noch fo blaß gewefen, erglübten jett in beifer Rote. Wit gitternber Stimme fagte fie, ihre Mutter um-

"Ich will ftark fein, Mutter — ich ichwöre es

Frau Ablemann ftrich ibrer Tochter bas Saar aus der Stirn und füßte fie.

"Co ift's recht, mein Rind, und nun lag uns wieder an die Arbeit geben."

Sie nahm ihre Arbeit wieber gur Sand; auch Fanny feste fich auf ihren Blat am Fenfter und

fie batte ben ichmeren Schritt bes Grofvaters auf

der Treppe gebort. Sie lief ibm entgegen, nabm ibm Sut und Montel ab, und führte ben alten Berrn gu feinem Lehnleffel, in ben er adizend nieberfant.

Saft bu die armen Leute gefeben, Brier?" frante Fran Ablemann, mabrend Banny mit gitternden Banden die Lampe angundete, ba es mitt-

lerweile Abend geworden war. Der Benter bole bie gange Birtidiaft!" itiefs ber alte Goldat gornig beraus. 3d habe gu wei-ner Beit doch auch Kriege und Schlachten und G. fechte mitgemacht und mande Racht im Aelb urt r Gottes freiem Simmel gelegen, aber was ba binten in Rugland geicheben ift, bas übertrifft alle meine Erfahrungen! Die große Armee existiert nicht mehr - erfroren, verbungert, niche geichoffen, erfoffen in der Berefino, in dem Riemen ein Saufen Lumpenferle, wie diefer Elriftion Allerfamp, das ift alles, was übrig geblieben

"Co find die Gernichte mabr?" Die Gerüchte find Ammenmärden gegen bie Wirflichfeit! Gine balbe Million Menichen I at in dem Schnee Ruflands begraben - "Entfestich! Wober weißt bu bas?"

Der Raffeler Rurier bat Briefe und Bert te gerbacht. Oberft Cordemann, der Generaladjutant bes Aurften, fagte es mir. Best foll ein n nes Bataillon aufgestellt werden. Der Bürft ift mit no er hat feine Leute mehr - fein Be'd _ feine Baffen - bol' ber Ben'er die gante G ich chte "Und wußte Chriftian Allerfamp nichts?"

fragte Fanny. "Unfer Bataiflon ift geriprengt, pernichtet die armen Rerle haben fich durchgebetfelt, bis fie bon ben Gendarmen aufgegriffen murben. merben fie wieber in das nen aufguftellende B tai'lon gestedt! Ranonenfutter für ben Chrgeig bes Ranonenfaifers! Sol's ber Benter!"

"Und von Beiderftedt wußte er nichte?" "Rein - ber wird wohl auch verdorben und

geftorben fein --Grofpater !" wieder icone Bortidritte gemacht. Die Mugliedergabl ift um mehr als 15 000 gestiegen und gwar bon 97 202 auf 113 035. Die Steigerung verteilt fich fost gleichmäßig auf famtliche Diogejen. Ein erfreuliches Beiden!

* Aus dem Rubolftadter Landtag. Rud o l-ft a d t. 19. Jan. Bei der Landtagsersatwahl in Frankenhausen-Land wurde Gutsbesitzer Kamme-rer mit 596 gegen 410 sozialdemofratische Stimmen gewählt. Die Cogiolbemofraten verlieren bamit

Die Landtogsmajoritat. * Gregen Die Anobehnung ber Freifahrifarten für Reichotagomitglieber, Gin nationalliberaler Antrag im Meidetag forbert für bie Reichstags mitglieder freie Gabrt auf den deutschen Eifen-babnen nicht nur fur die Dauer ber Gestion, ionbern für die gange Legislaturperiode. Bie aber offigios aus Bundesratefreifen verlautet, find bis jest feine Anzeichen vorhanden, daß fich eine Debrbeit im Bundesrat für eine Abanderung des Gefetes in ber Richtung des Antrages finden mird.

* Die Bunahme bes Biehftandes in Breuben. Canf der Magnahmen ber breugifden Ctaats-regierung, über beren Art und Birfung befanntlich in einer bem Landtag in ber nachften Geffion borgulegenden Denfidrift Aufichluß gegeben merben foll, bat die Bebung ber Biehgucht febr erfreuliche Fortidritte gemacht. Die Biebgablung bom 1. Dezember 1913 bat, wie auch ber Landwirtidiaftsminister im Abgeordnetenhause mittellie, ergeben, daß die Bahl der Rinder von 11,9 auf 123 Millionen oder um rund 400 000 Stüd gest egen ilt: es ist damit der bisberige, im Jahre 1908 er-reichte Höchstbestand noch um nabezu 300 000 Stüd übertroffen. Die Schweine haben um rund 2% Millionen, von 15,5 Millionen auf 18 Millionen, gugenommen, und ber bisberige & öchitbeft no bon 1911 ift um nabegu 800 000 Stild übertroffen, Tiefer ebenfo beachtenswerte wie erfreuliche Erfolg bürfte mit in erfter Linie ber energifden Turdführung u. Aufrechterhaltung bes Genchen-ichnibes gugufchreiben fein. Dag es im Intereffe ber gesamten Bollsmirtidaft, unieres Ernabrunge uftandes und unferer Rriegstüchtigfeit er-forderlich ift, an dem fo beftens bemährten Cendenichute festzubalten, beweifen die Riffern über ben Berfaufswert ber Bauptvie gattungen, ble foeben bom Raiferlichen Statistichen Are berriffentlicht werben. Danach betrug bei ber B b. remisentlicht werden. Danach befrug bei der Bebachten bom 2. Tesember 1912 der Berkoussner der Bierde, einschließlich Militärpferde, rund 3.00 gestletern Mark, der Berkaufswert von Windelber Warf, der Berkoufswert der Schole 190 Millionen Mark, der Schweine 1.11 Williamen Mark der Schweine 1.11 Giel 1567 Millionen Mart. Das eraiht e nen Gefantberfaufemert von nabern 14 Millior en Diefe gewaltige Riffer fpricht io fe'r fir fich felbit bag es zur Rechtsertigung unferes Seuchenschutes im bisberigen Umfange feines im foren Mortes bedarf.

& Chuminabe und Deichstag. Die Fortidrittliche Nat'spartei hat den Antrea gestellt, den in der Mudaattammiffion bes Reichstans geltrichenen Weidsheitrag für die olnmiffen Gniele mieder hermftellen. Die im diesichricen Gint geforberte Summe beriffert fich auf 46 000 M.

* Die Pabern-Internellationen, Roch den letten Rereinborungen zwiiden ben Borteien und har Conforma fieht es nun fest, dag die Robern-Interbellationen im Reidistag am Freitag gur Meratima gelangen.

Berlin, 20. 3an. Heber ben Gefebent. muri gur Befferftellung der Altpenfiorare und Anthinterbliebenen ift nunmehr gwijchen ben be etligten Reichsrefforts und preugifden Refforts eine Berftandigung erzielt. Die B tlage wird jest dem preufitigen Staatsminiter un gur Beichlufigifung augeben. Mit Beginn die Bebruar durfte fie an den Bundesr f gelange i. Lann der Reichstag fich mit ihr beichäftigen word, wird von dem Stand ber Etatsarbeiten ab angen. Tem Bernehmen nach wird die Borlage den Firberungen ber Altpenfionare nach uneingeschränfter Gleichstellung ibrer Beguge mit benen br 22 !!penfionare nicht Rechnung trogen. Es burte ben Standpunft bes Reichstages entiprechand eine B. rud itchtigung ber wirtichaftlichen Berboltnifie bes einzelnen in Grage fommen. Dittel gur Durchführung ber Erbohung ber B n. fione- und Binterbliebenenbeguge follen aus ber Novelle gum Zotalifatorgefet genommen merben.

Franfreich.

General Bicquart +.

Baris, 19. Nan. Der frühere Rriegsminifter General Bicauardt, ber das Armeeforps bon Umiens fommandiert, erlitt biefer Toge einen Unfoll, indem er vom Pferde geworfen wurde. Er ift feinen Berlemmgen beute Bormittag erlegen.

General Marie George Bicanart mor ant 6. Ceptember 1854 in Strafburg geboren. 218 Chef des militärifchen Informationeburcous wurde er mit der Affare Dreufus befraut; er überzeugte fich von der Uniduild des Angeflogten und feste feine genze Kraft, feine Stellung und feine Bufunft ein, um diefe Unfduid an den Tag zu bringen. Als that und den anderen, die der gleichen Hebergengung waren, bos ichwere Werf gelmigen wor, auch für Bicquart bie Stunde der Rebobilitotion: er wurde erft Brigode-, dann Divifions-Gener und im Rabinett Clemencean (22. Ofiober 1906 bis 20. Juli 1909) war er Kriegsminister. Nach dem Rudtritt des Robinetts murde er fommondierender General in Antiens. 2013 Rriegsminifter hatfe er f. It. bas Bech, bei der großen Barade am 14. Ruli, und gwar beim Borbeimarich vor ber Bröfibententribiine an ber Spite ber Borifer Truppen von feinem Schimmel berimtergufoffen ,toos einen follichten militäriiden Ginbrud modite. Gin guter Meiter war er jedenfalls nicht, wie er denn auch durch einen Sturg bom Bferbe feinen Job gefunben bot.

England.

Das Enbe bes Streifes in Gubafrifa. . London, 19. Jan. Die Bewennig in Gild-girifa ideint befintiv niedergeworfen gu

30, Madden, bas ift nun einmal nicht anbe s. Blenn du aber etwas naberes wiffen willit, fo frage den Allerfamp felbit. Gein Bater, der Schufter, bat ibn einfmeilen gu lich genounnen, um ibn ettras berauszusüttern. Ich hab' ihm einen Taler gegeben — der arme Kerl, der Schufter, bat ja felbit nichts. Und nun gib mir meine Efeife."

Er gundete die Pfeife mit einem Sid bins an und dampite ichweigend vor fich bin. Jam p folupfte hinaus, legte ein Tuch um Robf und Schultern und eilte aus dem Sanie die dunfle Strafe entlang, nach ber Kröppelgaffe, mo ber Schmiter Allerfamp ein fleines, fümmerliches Säuschen bewohnte.

(Fortfehung folgt.)

jein, und die Aufnohme der gewohnten Erwerbsarbeit burfte bald erfolgen. Die Regierung erbalt die bratonifden Magregeln, die fie gegen den Streif getroffen bat, trobbem aufrecht. Maffenhafte Berbaftungen wurden gegen ben Billen ber Ortsbeborben borgenommen. Go murben viele Streifende verhaftet, einfach weil fie ftreiften. bies geschab besonders am Oftrande, der ein hauntsis der Unruben war. Die "Independent Labour Bortn" bat an die englische Regierung einen von Reir Bardie unterzeichneten Broteft gegen bas Auftreten Bothas überfandt. Die "Dailn Rews" idneibt: "Diefe Borgange find bas Schlimmfte, mas unter ber brititden Magge in unferer Beit geideben ift. Basift Sabern im Bergleich

mit Nobannesburg, 18. Nan. Der Generalbiref-tor ber fübafrifanifden Gifenbabnen erflart, bah mehr Angestellete fich jur Arbeit melbeten, als gegenwärtig nötig find.

Tas verlorene Unterfeeboot.

. London, 20. Nan. Trob eifriafter Bemühungen ift die Suche nach bem Unterfeeboot "A 7", bas in der Rabe von Blymouth fant fruchtlos geblie-den. Daß die elf Offiziere und Mann'chaften noch am Leben fein follten, ist ausgeschloffen. Es erfceint mehr als zweifelbaft, daß "H 7", felbft wenn es gefunden werden follte, geborgen werden fonnte, weil das Baffer im Bitbiand au tief und die Strömung dort au ftarf ift. Das Boot lient wahrfdeinlich in 20 bis 25 Jaden Tiefe, wo es für Tauder unmeglich ift, ju grbeiten.

Landtags=Berhandlungen.

Abgeordnetenhans.

CPC. Berlin, 20. 3on.

(7. Situng.)

Eröffnung: 111/4 Uhr.

Erfte Beratung des Gefebes betreffend die Erweiterung bes Stabtfreifes Sangig.

Die Borlage gebt nach furzer Debatte, an der sich auch der Abg. Gerlach (Str.) beteiligt, an die um 7 Mitglieder berstärfte Gemeindefom-

Der Gesethentwurf betreffend die

Buftanbigfeit ber Werichtofdpreiber ber Amtsgerichte für die öffentliche Beglaubigung einer Unterschrift wird in dritter Bergtung bebatie-

los angenommen. Die zweite Berotung bes

Landwirtschafte - Gtate

wird fortgefett beim Rapitel "Winistergebalt" (allgemeine Ausiprody).

Mbg. Morawsti (Bole) führt filnge über die von Rugland bereiteten Schwierigfeiten beglig-lich ber Bonderarbeiter. Schuld baran trage bie preußische Bolenpolitif.

Abg. Socia (foni.): Rach unferer politischen Loge und nach unferer Loge auf dem Beitmarft müssen, Deshalb muß die Regierung an unferer is bemührten Schutzollvolitif feitholten. Die Lebensmittelteuerung bangtmit einer gemillen Entwertung des Geldes gufammen. Auf viehruchterifchen Gebiet find wir fo aut wie unabbangig vom Muslande geworben. Insbesonbere noch unfere Edweinefleifchproduttion ift bei aut geregeltem Abich noch einer unbearenaten Steigerung fabig. Im Intereffe ber geographisch ungunftig gelegenen Ortsprovingen holten wir auch on ben Ginfiebr. icheieen feit. Bei ber inneren Rolomifotion muffen wir uns biiten, bor einer au meitgebenben Bargellierung und vor einer zu affgugroßen Aufteilung des Grund und Bodens überhoubt.

Abn. Dr. Schiffer (natl.): Die burgat-lichen Borteien follten fich auch auf bem Gebiete ber Landwirtichaft gufammenfinden gegeniber ber Gogialdemofrate, Die ja nur eine Bergefellichaftung des Grund und Bodens anstrebt. An dem bewährten Birtichofteiteine barf nicht gerüttelt werben. Bur Dedung unferes Bleifcbebarfs ift eine groß. nigige innere Rolonisation und mit ihr ein Greng-

ichut unbedingt notwendig. Abg. Brors (Ltr.): Ich will beute nur Klagen aus meinem Wahlfreije vorbringen gunadit über bie in ber Rheinproping bei ben Sagb. porftebern vielfach bestebende freibandige Berpachtung der Jagd, wodurch meiftens große Zwietracht in den Gemeinden anfteht. Daber follte die Regierung den Jagdvorftebern einmal eine Anweifung sugeben laffen, möglichst vorsichtig mit der Jagd-verpochtung vorzugeben. Weiter wird insbesondere ben den fleinbanerlichen Befigern geng lebhaft über oen Wildichaden und über die Regulierung des Wildichabens Rloge geführt. Die Regierung wird fich den allergrößten Dant der fleinbanerlichen Befiber im Rheinlande verdienen, wenn fie den Jagd. vorstebern einschärft, bei Wildichaben nach Recht und Gerechtigfeit gu verfahren.

Abg. Dr. Badnide (Bot.) verlangt eine Hevifion des Politarife nach der Seite ber Guttermittelsoffe bin, da der Futtermittembedorf in Beutichland im Inlande nicht gedecht werden lönne, Die Bauern brauchten den Groggrundbefit als Buhrer nicht, fie fonnten ihre Intereffen felbft ber-

Durch einen Schlufjantrag wird die allgemeine

Beipredning gefchloffen. Das Ministergebolt wird bewilligt, ebenfo eine

Reibe von Kapitein bebatteles. Mittwoch 11 Uhr: Fortichung

Meichstags=Berhandlungen.

CPC, Berlin, 20. 3an.

(195. Signing.)

Eröffnung: 1 Ubr. Auf eine Anfrage des Abg. Ergberger (Bir.) betr. das Berbot der Grandung einer "Bereinigung Berliner Sauhmanner" ontwortet

Direttor im Reichsomit bes Innern Lemal's Diefe Frage gebore jum Beamtenrecht, Daber bobe die Reichsteitung feine Beranlaffung, einzugreifen Er bitte des weiteren, die Frage im Rabmen ber Etatebebatte gur Sprache gu bringen.

Fortichung der gweiten Beratung des Ginte für bes Reicheamt bes Innern.

Abg. Rrachig (Cog.) polemifiert genen d'e Monfervotiven und gegen den Terrorismus der Un-ternehmer in der Industrie und besonders in der Landwirlichaft.

Staatsfefrefur bes Innern Dr. Delbriid: Es ift nicht fo einfach, allen Resolutionen gerecht zu werben und nicht möglich, alle Fragen in einer Dentidrift zu beantworten, am allerwenigsten in ben gablreichen Gallen, die noch nicht naber unterfucht wurden. Im Laufe ber Debatte werde ich auf die Eingelheiten eingeben und mich vor allem mit

der Mittelftandspolitit in einer befonderen Rede befaffen. Da guerft die Birtungen der Reicheber sidjerungsordnung abgewartet werden muffen, fo ift es unmöglich, in neue gesehgeberifche Aftionen einzutreten. Rein Gefet ift fo forgiam borbereitet worden, wie die Rranfenverficherung. Wir find gu einem gewiffen Abichluß gelangt bei unferen ozialpolitischen Gesetzen, insoweit als wir die Grenge ber Berficherungemöglichkeiten erreicht haben. Anch der Borwurf, daß wir nicht genuc Bundesratsverordnungen gum Schute von Leben und Gefundheit der Arbeiter erliegen, ift unberech tigt, da wir fo auch auf diefem Gebiete und gwat in erfter Linie nach ber organisatorischen Richt bin erhebliche Fortichritte erzielt haben. Auf die Unregung des Abg. Sibe im vorigen Jobre, einmal Material über die Birfung ber fogialpolitiichen Gesethgebung zu sommeln, wird eine folde Denfichrift jur Beit ausgearbeitet. Der Schwer-punft ber nächsten fogialpolitischen Brobleme liegt ouf dem Gebiete des Roalitionsrechtes im weitesten Sinne genommen. Es bandelt fich dabei nicht nur um das Berhaltnis zwifden Arbeitgebern und Arbeitnehmern, fondern es greifen in bas Gebiet des Roalitionsrechtes auch hinein die Fragen des Syndifatsgesches, des Submiffions. mefens, ber Berftaatlidung ber Riftungs Industrie und bes Roblenbergbaues, die Raligesetsgebung ufm. Gine der wichtigften Frogen if die gesetliche Regelung des Rechts der Zarif verträge. Borausfetung dafür aber ift die Rechtsfähigfeit der Bernfavereine durch die ihnen einerseits das notwendige Dag von Freiheit gewährt wird, durch die aber andererfeits auch dem Staate die Mogtiditeit gegeber wird, einen Migbrauch ihrer großen wirtichaftlichen und moralifden Madt jum Edaden der Gefomtbeit zu verhindern. Die Erreichung diefes Bieles ericeint mir in obiebborer Peit amelfelhoft, ober wir muffen berfuchen, eine endault ge Lofung ber beiguführen. In unmittelbarem Zusammenbange biermit ftebt die Grage eines Reichseinig ungsamtes. Das bat aber nur bann einen wirflichen Swed, wenn wir den Berbondlungs zwang haben und die Entscheidung eines folden Anits vollstreden können. In der Froge der Eini-gung zwischen Kallen und Aeraten fa eint es gefungen gu fein, auf dem Wege bes Bertrogs von Organifation gu Organifation eine bisher nicht erhoffte Aufgabe auf dem Gebiete ber Kampfe fcben Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu lofen. Bir millen verftandige Cogialpolitif treiben, die finicht nur der Arbeitgeber sondern auch der Arbeitnehmer onnimmt, and die im Ginflong mit ber allgemeinen Birtichaftspolitik fteht. Unfere Coulotpolitif hat auf die Entwidelung unferer Andustrie feinestbegs hommend gewirft, wie ein Blid auf die wirtschaftlichen Ergebniffe der letten Johre zeigt. Much die Entwidelung bes Repitalmarties ift ein erfreulider. Aus der Stotiftit ergibt fie dan des große Rapitolvermögen, das in Breufen im Laufe der Jahre 1892 bis 1912 fich angefammelt bat, fich feineswegs nur in ben Gelbferanten ber reichen Leute befindet, fandern daß die acfante Bevöllerung bis in die Rreife ber Sondafbeiter berab an diefer Einnahmevermebrung beteiligt ift Wir find beute trop ber foweren Strife, die burch die finanzielle Aricosbereitichoft bedingt war, finangiell flörfer als teilber. Das ift ein fiblogender Beweis für die gute Clination, in der fich unfere gesamte Bollowiriicaft befindet. Daß fich auch manche nochteiligen Folgen aus der Striffs bemerfbar machen, kann nicht bestritten werden. Aber die fonnen wir mit in den Rauf nehmen. Unfere Bobnungen find beifer orworden, die gange Lebensbaltung des Arbeitere ift eine beffere und bober worben. Bir tonnen im allgemeinen eine Steige rung der Einnahmen um mehr als 50 Brogent feft-

ftellen, während eine Lebersmittelverteuerung um einen biel geringeren Prozentiat bor fich gegangen ift. Der bisberige Pollichute geniigt uns, ober er muß auch aufrecht erhalten werben.

Abg, Chrufant (Str.): Der Mittelftand ift gern bereit, die Laften der Cogiolgeseborbung auf fid zu nehmen, bat aber dabei auch den berecktigten tagsrubegeset, vorbelastet zu werden. Dies gilt im befonderen Dofe von der Bundebrateberordnung über die Bodereien und Ronditoreien. Auch leidet ber Mittelftund febr unter ber Ausdebnung bes Ronfumvereinswefens. Wir boffen bog fich bie Megierung gut unferen verschiedenen Refolutionen iber die Bergebing öffentlicher Arbeiten nicht ablehnend berhalten wird. Die Regierung bat auch die Bi das gewerbliche Benoffenichaftemeien zu fordern. Gine aufgerordentlich wichtige Aufgabe ift die Sebung des Spoothefenfredites. Die Landesverficherungsonftalten follten angewiefen werben, ben Gemerbetreibenden Darleben au geringem Binsfufte au geben, Dem gebeimen Barenbandel, befonders burch Beamte und Angestellte, muß gestenert merden, die Trage des Zugobewefens geregelt werden. Die Ginführung bon obligatorifden Innungen, fogenannten Dwangsinnungen, ift als eine Bevormundung des Sandwerfs unerwänicht. Ich bitte. die berechtigten Bünfde des gewerblichen Mittelftandes zu erfüllen, der bos Reiden eines gefunden Stootes ift, (Lebb. Beif, im Bentr.)

Ministerialdiretior Cafpar: Der Betition gegen ben geheimen Warenhandel fteht die Regierung nicht obiehnend oder teilnahmelos gegenüber. Die Gewährung von Beibilfen an ben Sandwerferund Gewerbefommertog bangt von dem einigen Borneben beider Morporationen ab.

Abg, Bobme (notl.) erflart fich mit ber Fort-feting ber bewährten Birticofie- und Sozialpolitil einveritonden. Un den Ginfubriceinen muffe ens Ridficht auf ben Diten foftgebalten werben. Benn Brengen nicht bold vorgebe, muffe bas Reich die Regelung des Sideisonuniswesens und der in-neren Rolonisation anbohnen.

Mittwoch 1 Ubr: Fortfetung.

Cotales.

Limburg, 21. Januar.

= Limburger Rarneval. In einer am Montag Abend im Gajthaus jum Deur den Sa fe anberoumten gut besuchten Bersammlung bes biefigen Karneval-Bereins wurde beichloffen, wie in den früheren Sahren, fo auch in diefem Sabre wieber bem Bringen Rorneval in ettpa'gu hulbigen u. eine weitere Verlagen karriern in erho zu bindiger alle eine weitere Verlammlung, zu welcher alle karnepalfreunde aus der Bürgerichaft eingelaben werden, am nächlen Donnerstag, den 22. d. Mis., bei bem Gaffwirt Herra Josef Ainmermann, Reitauration "Zum Rosened" abzuhalten. In dieser Rufernmenkunt jell endgültig über die zu beranstaltenden Festlichkeiten, sowie über die Veranstaltueines Volknachtswegs am Kastnacht-Dienstag, beeines Faftnachtszuges am Faftnacht-Dienstag, beichloffen werden.

= Limburger Beifebraverein. 31 der gestrigen Boritandefigung gab der Borfibe Berr Burgermeifter Saerten, einen interell ten Rudblid über die Arbeiten des Limburat Bertebrevereins im vergongenen Johre und beto dabei besonders die vielfeitige Tätigleit, die all bie Stadtvermaltung im Ginne ber 3 einsbeftrebungen ausgeübt hat. Dorauf erftattel der Cdriftführer des Bereins, Berr Dire Beder, einen ausführliden Tatigteits richt über 1913, aus bem bervorging, baf bei ein mit den ihm gu Gebote ftebenden Gel'm eine rege und vielfeitige Arbeit im verfelligt lichen Sinne geleiftet bat. Um immer weitere a ber Burgerfchaft für die nütlichen bes Bereins gu intereffieren, murbe beloloffen Sabreebericht bemnächft durch die Landing le tannt gu geben. Auch ber geftrigen Borit ung lag wiederum eine Gine ben beil mehnet bor, neue Anregungen und Borichlage wurder beraten, worauf dann ein regelrechter 21.0 für das neue Jahr aufgestellt wurde Unn ben muß anerfannt werden, bag die rege bes Berfehrsvereins unferer Ctobt in bobem gu gute fommt und viel gur Bebung bes fre ut verfehrs beigetragen bat. Das follte aber auch regen, die Bestrebungen des geitnemillen Gole noch mehr als bisher durch Erweibung ber gliedichaft gu unterftitten und gu fordern. Um jeinen Aufgaben gerecht zu werden, bot ber wie in der Gibning nochbrudiich betont wurd Beld und noch einmal Beld notig. D halb ergeht der Appell an alle, die dem Berein not ferne fieben: "Tretet dem Bertebrevert ein als Mitalied beil" Roch Grittun des Rolfenberichtes durch Seren Raufmann Seint 5 Fachinger gedachte ber Borfibende, Serr Bir R germeister Boerten in ehrenden Worten bes Griffn in ers und langiabrigen erften Borfibenden beler Bereins, des erft bor einigen Togen verftorbenen ut Berrn Beigeordneten Berm. Comidt. der ibm eigenen großen Anbonolicifeit an unfert w Stadt fei Gerr Schmidt eifrig beitrebt gemejen, bit ! Berfehröintereffen in jeder Boife au fordern und be desbalb fei dem verehrten Mitbürger auch on bie ier Stelle ein filles Gedenken geweibt. Muszeichnung. Seren Baummerat!

mer 3. G. Brog von bier murde am jegring Cage von Berrn Regierungs-Aljeffor Er, Schrift als Verircter des Agl. Landrats des Arcites La burg in Gegenwari des Borftandes der A. g. a. p. nen Cristronfenfajie des dereifes Limburg et ibm verliebene Rronenorden 4. Rtalis

woblfätigfeitsfongert. biermit noch einmal auf das bente abend in te bingewielen, das der M.-G.-B. Eintracht Gunften der durch Wassernot bart bedrängten wohner der Ofticefufte veranstaltet. Gin gew.b. Brogramm ift für das Rongert gufammenge

Gine Rigennerfamilie bie end aus Mann und Grau und 5 Mindern, die be bet emermen Rolle auf einem nur notdürftig b d dt " Wogen lagerte, wurde gestern von der Boligei biefigen Ratbaufe untergebracht. Beute Bormit tog wurden die bronnen Gobne und Tochter bi Aufta weiter nach ber Grenze abgeichoben, Transport wurde gestern Radmittag bon Schuljugend, die gerade den Unterricht verlieb aufmerffam verfolgt.

— Raffauticher Bauernverein. Un Sonntag 25. ds. Mis., nachmittags 1/4 Uhr mid im "Gaftbaus zur Sonne" (Marftplat) eine Ber fammlung des "Raff. Bauernvereins" abgeba i merben. Serr Generaliefretar Erbacher in einen Bortrag über ben "Raff. Banernverein u Berfammlung ift erwiinicht.

Provinzielles.

Dem'neg, 21. 3an. Die Bader Amanga Innungier ben Rreis Limburg int lat morgen, Tomerstag nadmittags 24 fibr, is Riederbrechen in der Glafmurtichart Rrei ter eine Berjamminna ogeeordnung ift: Der Beitr.tt gum Germanio Berband.

:?: Ablbach, 20. Jan. Um berfloffenen Conn ing hielt die Bablitelle bes fathol. Arbeiterveren bei Cloftwirt Comeider ibre diesjahrige Genere versonmilung ab. Der Rollierer Berr Jafob Gon erstattete den Raffenbericht, welcher ein Bild weiten großen Ruben der Rrantengeldaufchuftan Der Ariegerverein Ablbach veranftalte am Sonntag ben 25. Januar einen Komilienaber berbunden mit Raifers Geburtstagsfeier bei Gal wirt Comeiber. Es follen einige Theaterftiiddel gur Mufflihrung gelangen.

Billmar, 20, 3an. Eine robe Tat verübie geftern Abend einige Burichen. Mis fie ftatt au runten in die Birtichaft ber Frau Grimm 29i.m tamen, murben fie bon beren Gobn megen ber por gerudten Stunde und wegen ihres lauten Benet mene bimausgewiefen. Sturge Beit fpater fame fie wieder in das Lotal, und als fie abermals bil ausgewiesen wurden, zogen fie den jungen G. n ouf die Strafje und bearbeiteten ihn dort Weijern in unverantwortlicher Beife. Grim erhielt drei Stiche in ben Ropf, ferner ein liefen Grich in die Schulter und eine Stichwung in die Band. Berr Dr. med. Bartmann leiftele ! erfte Bille. Die Berletungen des jungen Da m der die Bandfilige feiner Mutter ift, find ichne jedoch undt lebensgefährlich. Die Täter, b beiten einer bereits megen Storperberlebung purbe

firaft ift, find ermittelt.

9 Montabaur, 20. Jan. Rene Gemerbe u'ret tionen werden am 1. April 1914 in Berlin, Brei I Burg (Oberichteffen), Emben, Sannover und Mon tabaur eingerichtet

Brenghaufen, 21. 3an. Der braftifche M' Bert Dr. Germin, überwies bem Rirchent frand gu Grenzhaufen und ebenfo bem gu 200 b für die Gemeinde Silgert je 1200 Mart als Gerwin-Stiftung, deren Rinfen an verich Urme zu verteilen find. Herr Dr. Germin ift fonntlich einer ber bervorragenbiten Bubrer Abftinengbewegung, um biefer burch fein eige eitpiel Babn zu brechen und feine Mitbileger pe ben Folgen bes Alfobolismus gu bewohr'n. ichristitellerisch bat er sich auf diesem Eber bet fätigt. Die Stifftung soll nach der Absäche Spenders als Ergebnis der Sparfamfeit enaster werden, die sich mittelbar oder unmittelbar ober Enthaltsement, ber Enthaltsement, ber Anthaltsement ber Enthaltfamfeit von alfoholischen Getranto

fe. Camberg, 20. 3an. Ans bem biefit Caubitummeninftitut werden am Schull bes Schuliobres, am 4. Abril biefes Jabres. welchem die Schluftpriffung stattfindet, 16 Böglind

entloffen.

d' Camberg, 20. Jan. (Sobere Rnaben. | ule.) Da die Beit der Renaufnohme Der titler beronnaht, fo fet dorauf hingewiesen, dass erung um zwei Rlaifen geplant ift, fotag

e neu ei tretenden Scholer vermonditite en fonnen, ohne au diefem Imede wie mol ein Ogmanofinm begieben zu millen. ibre Ctubien fortfeben wollen, finden fore e fine in forthegen toolien, finden ischaft ens tomanslinm mu fo lei fter, eld tee Anders de genou noch den Ehr er bund nichten Champelien unterriebet, fach Schiern, die zu mest weg wohnen, in noch Coule und fiedern an förmen nerste nicht de bei hiefigen browen Tom lien zu Ereit. Breit Roft und Looie und modt fiber in ib ifen biefer Answörtigen in beson-fe. Renonmeldungen von Schillern wer-

icht toolide entaccenarmommen, icht lafinflein, 20. Can. Gift vorleer Woche er Meldinift Wilhelm Miller (Cobn bes ebenen Rlempnermeifters Anton Müller) von fe ribai lieamber Magger ber Tima Sel-6 Literivai bele fitiat. Der Bermiste bette Mbend noch Ginfaufe beforat und ift feitbem mehr nefeben worden. Bermutlich ift er bei infellicit auf dem Louibord des Manies aus-

itten, in ben grein gefturit und ertrunfen. " Miestaben, 20. San. Der Raubmord in er Cobnstrafe ift nach bem Groebnis ber ferfindung ber Mordfommiffion bereits in ben Morgenstunden ausgeführt werden und ber feit och Togen bei ber Fron Schoeiher in bem Coule Sabuffrage 5 unengemedet wohnte, die etwa no Cohre olte Frau, ols fie ibm gegen 7 Uhr ben Roffice brachte, bon binten überfallen und aem margt. Dann bat er fie mit einer Schnur er-ebroffelt und an ben Bettpfoften aufgebangt. ifden. Rochbem famtliche Bebalter burdwühlt moren, flob der Morder unter Mitnohme bes erreichbaren Gelbes und famtlicher Schläffel, noch bem er die Molining obneichloffen batte. Die Mordtot wurde erst Redwittees nach ! Uhr entbedt, ols ber Ghemonn gurudfehrte. ift etwa 25 Nahre alt und foll aus Roln ftammen. Cein Mome mor nur ber ermordeten Frau Edweiter befonnt.

fe. Dicebaben, 21. Jan. Die Polizei entfaltet in der Raubmord ache eine fieberhafte Ze feit, um den Afiermieter "Müller", der der Läter fein much, festzustellen. In seiner Begleitung soll fich ein 22—25jahriges Frouengimmer von co. 1,67 bis 1,70 Meter Größe befinden, mit ichmolem, bi fem Geficht, vorstehenden Pabnen im Oberfiefer

und auffallend großen Mattfugen. Gie tragt ein granbraunes Sadenfoftum, einen Mantel von berfelben Barbe, ferner einen brounen Louque mit Mandverzierungen an der Borderfeite. Nach Aeufe-

rungen des Morbers der Familie Edweiter gegenliber foll Diefe Berfon eine Raberin fein, Die borber in Mannbeim gewohnt babe. - Wie aus Borms berichtet wird, verhaftete man gestern bort eine Frauensperfon, deren Beidreibung auf die in Begleitung des Mörders befindlichen Raberin past. er Morder wird von den Leiten, die ihn gefeben boben, als ein Monn im Alter von ca. 25 Jahren geichildert und bon derfelben Grobe wie die grauensperfon, bat ein fdmales, fnodiges Geficht, blondes haar, duntelblonden Schnuerbartanflug.

- Die fegl, Stootsanwaltichaft bat auf die Ermittlung und geftnahme des Taters eine Belobnung von 500 M ausgesett.

" Comburg, 19. 3an. Seute nadmittag etwa um 11/2 Uhr entgleiften von einem Friedberger Juge beri Irere Wagen, welche ein Sauptaleis riedricheborf-Domburg langere Beit fperrten. Bon Fron furt traf ber Aufgleifungswogen mit Mannichaften ein. Gegen 4 Uhr waren beide Gle is wieder fahrbar. Berlett wurden bei bem Unfall

* Balfenstein, 20. Inn. Gin bedauerlicher Un-fall ereinnete fich gestern Rodmitton auf dem Eronberacriveg. Serr Lehrer Reinhardt, welcher einen Befonnten gur Bobn begleiten wollte, murbe von einem mit mehreren Berfonen befeuten Robelichlitten angefahren, tom au Koll und erlitt eine idwere Mehren erich itterung. Gin in fällig vorüberge ender Arat feistete die erste Sü't und forgte für Ueberführung bes Berlebten n ch beffen Bohnung. Den rudfichielofen Roblern ar-Iong es, in der berridenden Aufregung unerfannt au entfemmen.

* Frantfurt, 20. Jan. Montag Bormittag tourbe im Sambtgüterbabubof ber Gifterbabenar-beiter Adam Sintel bei dem Berfcbieben von Bagen on der Pollholle en Bruft und Schultern fcmer verlett. Im ftobtif en Reonfenbous erlag er nach einigen Stunden feinen Berfetumgen

Werichtliches.

Graf Mielegnnifi.

Berlin, 19, 3an. Graf, Dieleuniffi ift beute bon Gract aus der Unterfudungshaft nach der Charite in Berlin gebrocht worden, um auf feinen Beiftesguftand unterfudt zu werden. Der Graf bat unter ber Unterfudungsboft febr gelitten.

Mirchliches.

kw. Gine hobe Ausgeichnung fur Rardinal-Stantefefreiar Merry bel Bal.

Rönig Ludwig III, von Bapern hat ben Kar-binal-Stootsfefretar des Bapftes Merry del Bal mit dem höchsten Orden Baperns, dem Omsrit.erorden des Beil. Subertus ausgezeichnet. Die Auszeidmung, die wohl eine Anerfennung des verdienitvollen Birfens des Rardinal-Staatsiefretar bedeutet, bezeugt zugleich die berglichen Begiehungen, die zwischen dem bonerischen Herrscherhause und dent Batifan bestehen.

Bermifchtes.

Fünf Berfonen ertrunfen.

* Reuwied, 19. 3an. Auf bem Romersdorfer Beiber bei Gladbach brachen gestern die beiden Gobne des Schmiedemeisters Fint aus Gladbach im Alter von 12 und 13 Jahren beim Schlittschublaufen auf dem Gife ein und ertranten. Bei dem Berjudge fie gu retten, geriet auch ein 17jahriger junger Buriche namens Schlemmer unter das Gis und

buste gleichfalls bas Leben ein. Giften (Brubr), 19. 3an. Beim Schlittichublaufen auf der Binbr find gestern nachmittag in der Rabe von Rellinghaufen der 12jabrige Gobn eines Breggermeiftere und beffen 21jabriger Befelle eingebrodjen und ertrunten.

* Roblens, 19. Jan. Beute morgen ereignete fich auf bem Mojelgüterbahnbof ein ich meres Eifenbahnunglud. Bmei Guterguge ftiegen auf einander, wobei 10 beladene Bagen vollftandig gertrummert murden. Das Bugperfonal b tie recitgeitig bie Gefahr bemerkt und rittete fich burch Ab pringen. Ginige erlitten leichte Berletung.n. Ler Materialicoben ift febr groß.

Zeiegramme.

Ein beutscher Dampfer in Flammen. Leven (Fiffbire), 20. Jan. Beute früh broch) auf dem deutschen Dampfer "Benus" aus flens-

burg Gener aus, mabrend das Schiff Roblen einnohm. Es waren gurzeit bereits 1200 Tonnen Roblen an Bord. Alle Bemiihungen, das Zeuer gu löichen, maren vergebens. Es wird befürchtet, daß bas Schiff unter Waffer gefett werben mug.

Die babiide Wefandtichaft in Münden.

Rarlerube, 20. 3an. Die Budgetfommiffion der Zweiten Rammer bewilligte die Mittel fur die Wefandtichaft in München mit 13 gegen 4 Stimmen. Dafür ftimmten das Bentrum, die Nationalliberalen und das fonservative Kommissionsmitglied, dagegen die Cogialdemofraten und die Fortidvrittler.

Benigelos Reife nach London.

Baris, 20, 3an. Der griedifche D. dent Benizelos ift heute nachmittag n abgereift.

Das Ende bes fubamerifanifden Streifs. Robanneeburg, 20. Ran. Amtlich wird mitgeteilt: Die Lage im Gifenbabnbetrieb ift faft überall im Lande normal.

Dem Mbg. Grafen Pojabowefn

ift bon ber Bentonmöfrattion des Reichstages auf Grund eines Borftandsbeichluffes ein Gig in der Rommiffion gur Borberatung eines Gefebentwurfes betr. Conntagerube im Sandelsgewerbe angeboten worden. Graf Bojadowsty hat mit Danf dos Unerbieten angenommen.

Handels-Nachrichten.

Bochenmartt- Preife gu Limburg,

Butter per Pfs. M. 1.00. Gier 2 Stud 20 Pfg. Kar-toffeln per 1fb. 0 vid 00 Pfg. 80 kg. 200—2.10 M. Blumenfohl 30 6, Jitronen 5—8, Sellerie 10—15, Birfing 10—30, Weiffrant 10—30, Unoblanch 80—0.00, Kirsing 10-30, Weißfraut 10-30, Anoblauch 80-0.00, Zwie ein 20 p. Ko.; Rottraut 10-30 p. Etc.; Mideu, gelbe, 20-0, Nüben, rote, F. P. Ko.; Merrettig 15-25 p. Sig.; Nettig 5-10, Endreinen 8 00, kapisalen p. Std. 8 5 g.; Nettig 5-10, Endreinen 8 00, kapisalen 0 p. Std.; Tomatenäp el 60, Birnen 25-80 p. Ko.; Kohlrabi (obers indig 4-8, unterird) 6-10 p. Std.; St chil eren 00, Spinat bo-00, Rosentold 20, Kalamien 50 p. 20.; Balls nüffe 100 St. 1,00 Tranben 1.40-00, Schwarzwarz 50 p. 20. Safelnäfie 50 p. Liet. p. no. hafeinuffe 50 p. Liter. Der Martimeifter: Gimrod.

* Montabane, 20. Jan. Beigen (100 Ag.) 00.00 M., (p. Sad) 00.00, goen (100 Ag.) 18.46 (p. Sad) 12.00 M. Gerie (100 Ag.) 17.54, (p. Sad) 11.40 Haer (100 Ag.) 16.00, (p. Sad) 8.00 M. Den (100 Ag. 4.50 (p. He) 2.30 M. Strob (100 Aid) 8.00 (p. Jen.) 1.50 M. sat-toffeln, je nach Sotte, per Jen. 0.00 -0.00 M., Butter p. 330. 1.05 M., Gier t Stad 10 Mg.

Kirchenfalender fur Limburg.

Am Freitag, 23. Januar, 81/2 Uhr, im Dom feierl. Exequienamt für Frau Anna Maria Rauh. Das Antt für Jol. Wolf, Ebefrau und Kinder ist am Samstag 81/2 Uhr in der Stadtf. rche. Worgen früh um 73/2 Uhr ist in der Sospital-firche eine hl. Wesse für das verstordene Misg ied des Anhebungspersung Leven Manus Morio.

des Anbetungsvereins Frau Anna Maria R. ub.

Betteranofichten fur Donnerstag 22. Jan. (Beilburger Betterbericht.

Borwiegend trübe, doch ohne erhebliche Rieberichlage, etwas milder,

Berantwortl, 1. Angeigen u. Refigmen 2. Remmatr.







Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief sanft nach schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, mein guter Vater, unser treuer Sohn und Bruder, Herr

Hermann Goerlach

im 34. Lebensjahre.

Limburg a. d. Lahn, Berlin, Spandau, den 20. Januar 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ottilie Goerlach, geb. Goerlach, Elise Goerlach, geb. Fuchs.

Condolenzbesuche dankend verbeten.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 23. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr vom Hause Untere Grabenstraße 24 aus statt.

Mahnung.

Die Bablung ber fälligen Binfen und Annuitäten muß jest umgehend erfolgen.

Landesbantftelle: Melnbach.

Kgl. Oberförsterei Hadamar

verlauft 10 ubr vormittage beginnend; 1 am Connabend, den 24. Januar in Obertiefenbach in der Gastwirtschaft des Ant. Jung aus den Korstorten Girbnach, Distrikt 40 und Besellicher Kopf. Distrikt 41: 137 Rm. Buchen-Scheite und -Rnüppel 15,70,

2 am Connabend, ben 31. Januar in Steinbach, Boft Dadamar, in ber Gaftwirtichaft bes Unt. Dies aus bem Forftort Burg Diftr. 1, 2, 3 u. 6: Gidjen; 3 Stomme nit 1,26 Fitm., 10 Rm. Schichtungholz 44 Rm. Scheite nit 1,26 Fitm., 10 Rm. Schichtungholz 44 Rm. Scheite Klasse A II 30—40 cm Mittenstärte = 8,90 Fitm., ca. bolz: 4 Rm. Scheite und Anüppel 27,80 Hr Bellen Weichscheite, 9,40 Kd. Wellen Bellen Weichscheite, 9,40 Kd. Wellen

Die Gemeinde Freitingen verlauft Montag den 26. Januar d. 33. bormittags 10 libr anjangend,

Diftritt Reuwalt und Didebehang 4 Reftmeter Gidenftamme 470 Rintr. Buchen, Scheit- und Anuppelholg, 5000 Stud Buchen Wellen.

Einige junge Hühner

gu verlaufen, Rah. Eichhofen, Dietfircherftr. 147.

Gur eine größere Anftalt wird gum I. Februar ein braver jüngerer

Sausburiche gefucht. Melbungen unter C. M. M. 1354 an die Exped. an die Expedition.

gute Wohnung (möglichft nicht innere Stadt gelegen) 6 Bimmer mit Bubehor per 1. April gefucht. Off. mit genauen Angaben unter R. 29. 1377 an die Exp. b. 8t

Schlaftlmmer per 1. Marg in ber Rabe ber Grabenftr. gu mieten gefucht. Offerten unter S. B. 1388

Junger Mann, 26 Jahre alt, in Duf- und Wagenidmiederei burch aus erfahren, fucht Stelle gum 1. 2. 1914. Gute Beug. niffe porbanben. Angebote unter I, S. III poftf. Rennerob

Gin Stellmacher, ber ein eigenes Weichlift an fangen will, findet eine gute Stellung in Bohn (Wefterm.) Offerten unter St. 1276 an bie Expedition.

Ein Junge zu Often in die Lebre gef Konditorei Jos. Sterkel

leadle un

au mieten gesucht. Schriftl. Off. unt. R. S. 459 a. b. Exp. | Wilh, Seelbach, Befternobe.

jenigen Maddene ein brav.

Alleinmädchen, bas etwas toden tann, für

on

befferes Saus fof. ob. fpater Raberes Expedition.

Modes.

Lehrmädden gefucht. 1387 A. Riems Nacht. Wegen Beirat unferes jegigen

Mädchens ein tüchtiges Dienstmädchen gu balbigem Gintritt gefucht.

Fraulein Weber, Sofpitalftraße 19.

Ein Mäddhen in burgerlichen Saushalt Frau Glafermeifter Fay.

Oberurfel b. Frantf. a. M. Ein burchaus felbftanbiges Zimmermädchen und

amei Rüchenmädchen für die Gaifon gefucht. Sotel "Goldenes Gaß" Bab Ems.

Tüchtige Möchin

Villa Balzer, Bab Ems.

Tleiff. Bajdfrau fofort gefucht. 4 Dampi-Baidenftalt "Schneeweiß."

Bur 1. Gebr. ein junges fauberes

Mädchen gesucht. Rab. Exped b Mattes.

Gefucht für die Caifon 2 nicht gu junge, faubere tücht. Rüch nmädchen

Hotel Soltau, Bad Ems. **Cehrmädden**

aus achtborer Familie gef. Geschw. Brener, Mobes Limburg, Lahn.

Beimarbeiterinnen gefucht Lohn u. Handarbeit fofort fiberallbin. Original Mufter ant Erffärung gegen 30 Big Marien. Handarbeits-Vertrieb, Dresden, F. Echäferftr. 38.

Ein ichmarger Tedel Gonn tag ben 18. b. M. bei Wefter nohe abhanden gefommen. Biederbr. eih. Belohnung. Abgeben bet



"Laetitia". Beute, Mittwoch, abend im

Schillerfaal ber "Allten Poft"

Bereinsabend u. Borbefprechung ber Saftnachteveranstaltung.

Bablreiches Ericheinen, ipegiell ber jüngeren Dit. glieber, erbeten.

Der Borftand. Birfb 40 Etr. gutes

Wiesenhen find an haben bei Pet. Jak. Standt,

Aridhofen, Sausn. 131. Ein Schönes, trächtiges

Mind, reine Labnraffe, Enbe Mars

talbend und ein Wagen Rub. bung (auch in Bagen) gu vertaufen. Rab. Gig, Grabengaffe 26. Muf unf Wert in Steeben

befinbl. Lofomobile,

fahrbar, ca. 7 H. P., 6 Atm., 8,5 qm Beigfl., flache Feuerg. (nene Robre), megen elettr. Krafteinrichtung zu verlauf. Bubaled & Bie., B. m. b. D. Cobleng.

Rur für Lefer b. Blattes Tägl fr. 2 icone 211e bereitet 2 Rauch 211e 40 ff. Mart tegber. Dos. Delfard. Rollmöpfe, Weleeber. u. prima Bratheringe Rifte Millinge u. 207 Rorrog ff. Dillinge Fetifi M. Ser. E. Degener, Swinemilade 105, Bifchlonfervfabr. Ditfee. 278

Gutempfohlener Bend. buriche u. erfahr. Bimmer-madden für bie Calfor ge-"Botel Stadt London"

und Fortuna Ems.

Bohn: ob. Wefdiaftobaus, E ifteng ob. Spefulationebans, Dofraite, But, Mühle, Sagewert, Biegelei er. gef. Off bireft v. Gelbstverf. unt. F. F. 38 pofit. Darmftabt

2. Zimmerwohnung gu 1. od. 15. März gefucht 1893 Bu erfr. in ber Exped.

Braves, fleifiges Madchen dinaries.

Ballftraße 6

Gin ober gwei möbl. Bimmer, Unt. Grabenftr., cott. mit Benfion gu vermiet. Mah. Grped.

Damen- u. Backfisch-Konfektion.

Ferner grösstenteils unter Einkauf

Kinder-Mänte Serie I: Mark 4.75. - Serie II: Mark 6.75. - Serie III: Mark 9.75.

Joseph Schmid

Limburg a. d. Lahn.

Gehrock-Anzüge

in bester Verarbeitung, tadelloser Sitz, bewährte Stoffe

Mark 40.—, 45—, 48.—, 56.—, 70.—.

Wilh. Lehnard senior,

Kornmarkt No. 1.



Prima Donna Corsets sind leicht waschbar mit Stangen und Schliessen im Hause.

Jedes Stück unter Garantie! Al ein-Verkauf:

Hülster & Kurtenbach.



Paket 25 Pfg. - Dose 50 Pfg. Achte auf die Schutzmarke 3 Tannen haben in Apotheken, Drogeries and wo Plakate sichtbas,

TODES- + ANZEIGE.

Gestern Abend 9 Uhr entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante u. Cusine, Frau

Anna Maria Rau

geb. Daniel

nach längerem Leiden, wehlvorbereitet durch die hl. Sakramente, im Alter von 68 Jahren.

Limburg, den 20. Januar 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung am Donnerstag nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause Diezerstrasse 18. Exequien am Freitag morgen 81/4 Uhr im Dom.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unsere innigstreliebte gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter,

nach kurzem Leiden, im 66. Lebensjahre heute sanft entschlafen ist.

Alle, welche die teure Entschlafene im Leben gekannt, wissen was wir an derselben verloren haben.

Frankfurt a. 31. (Eisenekstrasse 25), Dehrn, Cöln, Leipzig-Nürnberg, den 20. Januar 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Z. Mannheimer Familie S. Levi Familie Alex Wolf Familie Emil Strauß

Familie Paul Braunschweiger. Die Beerdigung findet Donnerstag mittag 3 Uhr vom Bahnhof

Describation of the supposed individual and supposed in

Mittwoch 21 Januar cr., abends 8 Uhr 5 im Saale der "Alten Post"

zum Besten der durch die Springflut 6 der Ostsee um ihre ganze Habe ge-= kommenen Anwohner. =

Gesangverein ,Eintracht

Limburg ==

unter freundlicher Mitwirkung von Fräulein de Niem, Sopran; Herrn Kap Ilmeister Reifert, & Herrn Skrotzki und Herrn Klein.

Num. Platz: 1.00 M. L Platz: 80 Pfg. II. Platz: 50 Pfg. 2

NB. Der Wohltstigkeit sind keine Schranken gesetzt. Im Interesse der guten Sache laden wir hierdurch unsere Mitbürger zu zahlreichem Besuche ergebenst ein. Z

Bachting. Geh. Reg.-Rat, Bürgermeister 2 Kgl. Landrat. Geh. Oberjustizrat, Kgl. Landg-Präsident. Kgl. Landrat.

Ehrenmitglieder der Eintracht. Jos. Hiff, Ehrenpräsident. Franz Müller, Präsident. Junge Damen haben den Kartenvorverkauf bereitwilligst übernommen

Rur Donnerstag, Den 22. Januar 1914, abends 8% Uhr im Saale bes hotels gur "Alten Boft":

2ichtbilder Bortrag bes Afrita Reifenden, herrn Oberfeutnant a. D von Schilgen, Berlin. Thema: Geldichte ber Fremdenlegion. Die Zuftande

in der frangofifmen Fremdenlegion. Die Urfachen der Zuwanderung Deutider gur frang. Fremdeniegion u. unfere Dagnahmen

gur Bermeidung Des Cintritie in Diefelbe. Preife ber Blage: im Borvertauf (Buchhig, Sch. A. Berg) Sperrin 1 M., II. Bl. 0.60 Mt., Ctehpt. 0.40 Mt. An der Abendlaffe: Sperrfit 1.25 M., II. Bl. 0.75 M. Stehpl. 0.50 90

Rachm. 4 /. Uhr: Rinder- und Echüter-Borführung. Preife d. Plage für Schüler: Sperriip 0.50 M., Caalpl. 0.20 D für Erwachfene: Sperriip 1 Ml., Saalpl. 0.50 M. 124

Allen meinen werten Bekannten u. Freunden zur Nachricht, daß ich 1391

wegen Heiserkeit

gezwungen bin, einige Tage meine Reise zu unterbrechen.

Bitte mir zugedachte Aufträge aufzuheben.

Emil Oeser

aus Markersdorf.

Nutzholzversteigerung. Camstag, den 24. Januar 1914, bormittags 10 Uhr an angend,

werben im Gemeinbewald zu Berghahn, Diftr. Bag-habn, folgende Solziortimente öffentlich verfteigert:

5 Eichenftamme gu 4,60 Feftm., 260 Fichten Bau- u. Wertholgftamme, 105,50 Fm., " -Stangen 1. MI, 5,40 &m.,

2. # 3,12 3. # 90 Berghahn, ben 19. Januar 1914.

Der Bürgermeifter : Langschied.

Grantein empfiehlt fich | Gut erhalt. Rinderwagen tm Weignaben u. Bugeln. zu taufen gefucht. Rab. Expedition. 1311 Difheimermen 4 part.

3m Wege ber Zwangevollstredung foll bas in ber Gemartung Limburg belegene, im Grundbuche von Limburg. Band 46, Blatt Rr. 1387 gur Beit ber Gintragung bei Berfteigerungevermerfes auf ben Ramen ber Unna Buß gu Limburg eingetragene Grundstud, Kartenblatt 29, Parzelle Nr. 30 17 2c., Wohnhaus mit Gishaus u. Stall 2c. Efchhöfermeg 12, Giroge 6,60 ar Rugungswert 678 Mt, am 19. Mars 1914, vormittage 9 Uhr burch bas unterzeichnete Gericht an ber Gerichtsftelle, Bimmer 19, verfteigert merben.

Limburg, ben 15. Januar 1914.

Roniglides Umtogericht. In das Sandelsregifter Abt. A. ift bei Rr. 42 Firma Josef Kalin in Sadamar heute Folgenbes eingetragen

morben: Min Stelle bes feitherigen Firmeninhabers Josef Hahn ift ber Sally lanten in Sabamar getreten. Sonigt. Umtogericht III.

Los 1: 157,28 Fitm. Fichten=Stammholz (Rottannen, Bau- und Schneibstämme), gumeist Stamme pon 15-24 m Lange und 16-28 cm Mittelburchmeffer.

Los 2: 28 Fitm. Riefernftamme

von 8-16 m Lange und 23-30 cm Mittelburchmeffer, follen im Gubmiffionewege verfauft werden. Schriftliche Ungebote find pro ffim, verichtoffen bis

gum 30. Januar b. 36. beim Unterzeichneten eingureichen. Erdffnungstermin am 31. do. Do., mittage 1 Uhr. Die Bertaufebedingungen und bie Tabellen über Lange, Durchmeffer und Inhalt bes Solzes liegen auf biefiger Burgermeisterei zur Ginficht offen.

Bemerft wird, bag bas bol; im Gemeinbewald Girod, Diftrift Sals und Giruth, an einer febr guten Abfahrt, am Bicinalweg, ca. 15 Minuten jum Bahnhof Steine

Girod, ben 19. Januar 1914. Der Bürgermeifter: Schneider.

Mittwoch, den 28. Januar d. 38., borm. 11 Uhr

werben im Gemeindewald gu Debru: 70 eichene Stamme von 90 Gftm. barunter Stamme von über 2 bis 3' - Fftm. haltenb.

2 Rabelholgftamme von 3 Fftm. Donnerstag, den 29. Januar, borm. 10 Uhr 120 Rmtr. eichenes Scheit- und Anüppeiholg

Stodhola 4589 Stild eichene Wellen verfteigert. Dehrn, ben 20. Januar 1914.

Der Bürgermeifter:

Mittwoch, den 28. Januar d. J. 10 Uhr borm. fommen in ber Birtidaft Schurg ju Schneibemuble (Rifter) aus bem Schupbegirt Rifter aus ben Diftr 28, 40a, 44a und b, 45a u. 46a Br. Rauberg jum Berfauf Eichen: 32 rm Scheit, 24 rm Anippel, 140 rm Reifer. Buchen: 343 71 , 645 , Beichholg: (Erlen) 16 rm Anfippel, 2 rm Scheit, Buchen: 343 30 rm Reifer.

Rabelholy. 1661 Ctangen 3. RL, 1510 Stangen 4. R! 3195 Stangen 5 Mt., 1870 Stangen 6. 91

Die herren Bürgermeifter und Borfteber werben um geft. Betanntmachung erfucht.

Hausmacher Gier=Rudeln eigener Berftellung, emplichit

Limburg.

Johann Engelmann, Bwiebad- und Confiturenfabrit Schlenfertitrage 2



Auf Wunsch wird die "Remlu" Wäsehe-Auswring-Presse auch leibweise zur Benutzung gegeben durch die Verkaufsstelle

Jos. Brahm,

Eisenhandlung.

Bom 26. bis jum Schluffe eines jeden Monates habe ich feine Sprechitunden. ===

Zahnarzt Lucks.

Schminten u. Grifferen affer Charaftere bei

Theater-Auffüh in Gefellichaften u. Bereinen. Berleiben v. Beriiden.

Theaterfrisau

Die fechomonatigen Rochfurfe der befferen Ruche

beginnen 1. April und 1. Ottober (nur 10 Schillerinnen) - Gur bie fostenfreien achtwochigen Behreurie ber fandt. Rrantenpflege nachften Binters gewinne man jest icon großiabrige, feit anfaifige, nicht in Dienft gebende Dorfmadchen - Man beachte unfere angenehme Tamenpeufion (nur 10 Bimmer). - Dan verlange

u. Anf. ber Damengarberobe beginnt am 3. Rebr. Rab. Limb. Beierfteinftr. 19,

Raugewerlijdsule Offenhadt a.M. den prauß, Anfichen gleidigefledt, Der Großk Dorekor Prof. Hugo Eberhante

Schöner Zuchtbullen Laburaffe) im Berbbuch eingetragen, umb ein traditiges Schwein iteben gu verlaufen bei lob. Abel, Sangenmeilingen.

Poft Dorchheim. Bo I. Zimmer fofort gu Grantfurterftr 37

Sidiere Exioftens biet. leiftunges, Jabrit ftrebi her enob. Damen jeben Standes als Bitialleiter ein. Berfandft. m. jahrl.

Einfommen bis eventl. 1000 Wit. u. m. Paff. † I in Stabt od Land. Rap Renntniffe u. Laben nicht erfordert. Much als Rebenber. Streng reelle Cache. Aust toftenfr. burch C. 3068 Daube & Co. Dresben 21 1. 450

Bur ein Il Arantenhaus ein gesetter, unverheirateter, fath Mann gefucht, ber bei ben Granfen und im Baus beschäftigt ift und Ordnung u. Sauslichteit liebt Alter 1313 | ca. 30 Jahre. Lebenoftellung 2Bo fagt bis Exped. 1256

fehlen als hervorra gutes, wirtlich vertran wertes Mittel bei Duftet

buchhorster Miner Pastillen (in Rollen ! 50 und 85 Pf.). In nadigen u veralteten iff aufjerdem tagt. Altbur horster Marksprud Starkquelle (61.65 mit beiger Mild gem trinten Diefe rein natür Rur wirft aukerorbe wohltuend, ichleimlöfen rubigend und gleich fraftigend und bringt augenblidlich Erleicht Echt bei A. Banfini, D



Ein bedeutendes Geschaft Frankforts liefer in zahlungsfähige Beinte, Privatleute und Arbeiter einz. Möbelstücke als auch ganze Braut - Ausstattungen sowie die dazu ge hörigen Teppiche, Gar dinen u. Dekorationes geg, bequeme Monats od.Quartalsraten unti Zusicherung strengs Diskretion,

Interessenten beliebe

Offerten zu richte

unter 0. 389 an die

Expedition ds. Bl.

Serre Strebfame unvefdjoltene von großem Unternel gesucht, welche ben Billen haben, fich Musbauer und Gleit bauernbe, fichere Eriften hob. Gintommen gu 19 wollen pertrauensvoll führliche Bewerbung reichen unter K. M. 2534

Rudolf Mosse, RölnmeifconeBiejenpappe bis 4 Meter Seitgehalt Jos. Eckert, Sander Balbernbach su verfaufen bei

Bezugspreis: Bierteifthelich 1,50 Mia., burch bie Poft zugeftellt 1,92 Mit., bei ber Polt abgegott 1,50 Mit.

Gratis. Beilagen: 1. Muftr. Countageblatt "Sterne und Blumen".

3. Commer- unb Winterfahrplan.

Erfcheint täglich auber en Conn- und Feiertagen.

4. Wandhalenber m. Marki Rergeichn. v. Maffau.

Udassauer Bote

Mit illustriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Berantworllich für den allgemeinen Seil: Rebahteur Dr. Allbert Gieber, Limburg. - Druck und Berlag ber Limburger Bereinsbrocherei, G. m. b. S.

Anzeigenpreis:

Die fiebengefpolitene Borgingeile ober beren Raum 15 Pig. Rehlamengeilen koffen 40 Pig.

Unzeigen-Unnahme:

Mur bis 9 Uhr normittags den Erfcheinungstages bei ber Erpedifien, in den ausmarfigen Algenturen bis zum Borobend. — Rabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

> Erpedition: Diegerftrage 17. Geentpred-Sinfching Dr. 8.

Erfles Blatt.

Nienes vom Tage.

Die Broge bes Religionsunterrichts in den landliden Fortbildungsichuten wurde gestern im Abgeordnetenbaue auf Grund eines fonjervativen untrage erneut be procen. Len Standpunft des Bentrums brochte Stif.s-propit I. Maufmann nachdrucklich auf Giltu.g. Die Reichstagsfommission hat fich für Sam-

burg als Sit bes Reichstolonialge. richts entichieden.

Der Reichstagsabgeoronete v. Liebert, beffen Wahl bon der Kommission für ungültig erflatt worden war, hat fein Mandat niedergelegt. Die Babl des Abg. Dr. b. Salem wurde von der Kommission jum 2 Male für ungultig erflart.

Die englischen Rrifengerüchte werben erneut energijch von den Offigiofen beftritten. Es beint jett, daß ber beutichen Diligielle Rommandogewalt genommen fei. Prafident Boincare nahm am Dienstag Abend an einer Soiree beim deutschen Botich after in Paris, Freiberen v. Schoen, teil.

Der türfliche Rriegeminifter bat angeordnet, daß die Refervetruppen der Sahrgange 1880-1892 bereit gu balten

Die frangofifde Rammer bat Dienetag dos gange Gefet über den Schulbefuch und bie Berteibigung ber Laienschule mit 424 gegen 131 Stimmen angenommen,

Brafident Bilfon verlas im Waibing-toner Kongres eine Botichaft über die Truftgefeb-

Roch einem Telegramm aus El Bojo (Texas) berricht im meritanifden Staate Sinolog eine Sungerenot; viele Sunderte erliegen tag-I'd ben Entbebrungen.

) (Hus dem Reichstage.

Die Fortsetjung ber Debatten gum Reichsomt bes Innern brochte am Dienstag eine große Rede bes Ctaatsjefreture Dr. Delbrud, in der er bei ben widnigften Fragen in ausführlichfter Beife Stellung nahm, aur Cogialpolitif und gur Birtidioftspolitif. Begüglich ber Cogialpolitif, beren erfolgreichen Ausbau er mit Rachbrud berporhob, meinte ber Staatsfefretar, bag wir gu einem gewillen Abidiluß gelangt feien, infoweit ale Die Grenge ber Berficherungemöglichkeiten erreicht worden fei. Beachtenswert woren auch die Ausführungen bes Staatelefretare über bas Arbei. terrecht namentlich auf dem Gebiete des Koalitionsrechts. Wohl betonte er, daß den Berufsvereinen das nötige Dag bon Freibeit gewährt werben mulle, aber er betonte auch, daß ein gelbahrt werden mulle, aber er betonte auch, oag ein mi fi b rauch ihrer groben wirtschaftlichen und moralischen Macht zum Schaben der Gesamtbeit verbindert werden mülle. Au Beforgnissen, daß d'e Reicksrevierung den Icharsmaskritchen Bestrebungen Gehör ichenken Inlass bieten. Berr Delbrücken gen Gehör seinen Anlass bieten. Berr Delbrücken bolt eine endgültige Lofung biefes Broblems für erforberlich und bas hat ibn verenlaßt, in ein wifienifiofilides Studium der Grage eingutreten, beren Ergebnis in einer Denfichrift niedergelegt

Bon größerer Bebeitung nech waren bie Mitführungen bes Staatbiefreture über unfere Birtfcaftspolitif. Er läßt feine Ausführungen in die Erflorung ausflingen, daß die Reichsregierung feinerlei Anlah habe, an unferer bisherigen Boll- und Birtichaftspolitif irgendwie gu rütteln. Diefe Musführungen bes Staatsfefretars erhalten baburch eine besondere Bedeutung. bob Serr Delbriid bielen Zeil feiner Rebe aur Ber-

lejung brachte, wodurch fie gewiffermagen die of i i-Bielle Billenstundgebung ber Reicheregierung barftellen. Die Reichsregierung will banach weber bem Berlangen nach einem luden-lofen Bolltarif, noch auch bem nach einem Abbau bes Bolltarife Rechnung tragen. Bedeutfam in Diefem Bufammenhang war die Erflärung des Staatsfefretars, daß bas Deutsche Reich feinerfeits feinen Anlag bat, die bestehenden Sandelsvertrage, die befanntlich im nächsten Jahre jum größten Teil oblaufen, feinerfeits zu fündigen. Wenn dies nicht bon einem der vertragsichliegenden Stoaten geichieht, dann werden alfo die Sandelsvertrage ftillich weigend ein Nabr weiter-laufen und die gange Bolltariffrage unange-ichnitten bleiben. Das ift gweifellos ein fluger Schachung ber Reichsregierung.

Diefe Rumdgebung bes Stantofefretare ift gweifellos an das Ausland gerichtet, benn der Staats-fefretar verfehlte nicht, mit Rochbrud gu betonen, daß, wenn feitens der Bertragsftaaten bas Bertrogsverboltnis gefiindigt oder an ihren Tarifen eine Menderung borgenommen wurde, bie Reichsregierung nicht gogern würde, diejenigen Magnohmen gu treffen, um die mirtidioftliden Interelfen Deutschlands au verteidigen, Angriffe abguwehren und die alsbann als notwendig erfannten Berbefferungen des gelienden Tarifes burdaufegen.

Aus dem weiteren Berlauf der Debatte ift noch berborgubeben die Rede des Abg. Chrufant (Btr.), ber fich mit großer Barme ber Intereffen des Mittelftandes annahm. Er forderte bie Benierung auf, die mittelftanbifden Organisationen noch Monlichfeit au forbern und öffentliche Arbeiten möglichft bireft an die Sandwerfer gu pergeben; auch an der Liseae des gewerblichen Ge-noffenschaftswesens babe die Regierung ein großes Interesse. Kurz und aut, alle Winsche und Be-lauerben des Mitselstandes brackte der Abg. Chryfont in eindringlicher Form ber Regierung au Ge-bor und es ift nur au wunschen, doch ber Erfolg nicht allgu lange auf fich warten laffen wird.

Deutschland.

* Die fünf größten Behebeitrage. Der Stand ber Ginidigungen gum Behrbeitrage ift fo weit gebieben, bag fich feine Musgeftaltung im Gingelnen bereits gut überbliden laft. Es ergibt fich, fo schreibt ber nationallib. Deutsche Kurier, daß allein bie fünf größten Bebrbeitrage die stattlide Sobe von 20 Millionen Mart erreichen, Diefe Summe verteilt fich im Gingelnen folgendermehen: Ein Millionär bot drei Millionen au ent-richten, drei zahlen je 4 Millionen und einer 5 Mil-lionen an einmaligem Wehrbeitrag. Den böchsten Betrag überhaupt bat Frau Bertha Krupp b. Boblen und Salbach an bas Reich abut-führen. Rämlich, ba ibr Bermogen auf 284 000 000 Marf, und ibr jahrliches Ginfommen auf 18 Milftonen Mart einzuschöhen ift, fo beläuft fich ihr Bei-tron auf 5 Millionen. Unter benen, die bier Millionen entrichten werden, ift an erfter Stelle ber Den tiche Kaifer berbergubeben. Er ftebt mit ber Bobe feines Beitrags an ber Spihe aller von ben sonftigen bentiden Bundesfürften an leiftenben Webrbeitrage. Ihm gleich fteben auf Grund ihres annaherungsweise auch auf gleichem Stand fich baltenden Bermogens und Ginfommens ber Rürft Buido Bendel v. Donnersmord und der Burft Chriftian Rraft an Soben lobe - Cebringen, Bergog bon lieft. Gebr groß wird fich auch ber Beitrog des Riirften v. Bleft und bes Freiberen Mar v. Goldfdmibt-Nothideild geftolten. Man ift übrigens in finangwiffenfcoftlichen Kreifen vielfach ber Anficht, daß bei Gelegenbeit ber Beronlagung aum Behrbeitrog in vorzüglicher Beife aum erften mal eine genaue Beltftellung bes Rationalreichtums bes beutiden Bolfes fich ermöglichen

" Enber, ber "Dentichenfreund". Die türfifche Bolitif gleicht gur Beit foft einer Drebicheibe. Rach telegraphischen Melbungen aus St. Betersburg bat ber Rriegsminifter Enver Bafcha einem Bertreter der Rowoje Wremja erflärt, er fei feineswegs ein besonderer Freund Deutsch-lands! Er bot also fürzlich schnell umgelernt. denn er fügt noch bingu, die Bufunft ber Intfei berube auf guten Begiebungen gu Rugland. In diefem Ginne merbe er alles tun, damit bie Begiehungen der Türfei gu Rufland die aller-besten würden. Run ift auch auf einmal bon ruffifden Truppenfongentrotionen in Armenien nicht mehr die Rede, dagegen meldet die Reid spoft, dah Rufland an feiner Beftgrenge auffallend ftart

* Rufland ale Cherinipefter. Bur Ernennung des Generals Liman b. Sanders jum Maridall und Armeeinfpeffeur ber türfifden Armee augert beute bas auswärtige ruffifche Mmt, die Frage gelte noch nicht für erledigt. Es muffe noch bie Urt feiner Bollmochten genau feltgestellt werden. Falls die Stellung des Mar-icalls Liman bon Sanders lediglich instruftiver Art fei und er feine Truppen gu führen habe, batte Rugland nichts bagegen einzuwenden.

Des Reichetanglere Auffaffung über bie "eruften Beiten." Gubbentiche Blatter bringen bie Auffeben erregende Meldung, bag fich in ben bentichen Begiebungen gu Ruftland Unftimmigfeiten ergeben baben, die foweit geben, daß in hoben Militarfreifen fich ein direttes Miftrauen gegen Rufland geltend mache. Dieje Trubung unferer Begiebungen gu unferem Nachbar foll ber Reichstangler auch im Auge gebabt baben, ale er wiederholt von ben erniten Beiten fprach, die Deutschland bevorftanden, u. Die ihm fclafloje Rachte berurfochten. Diefen Bebaubtungen gegenüber wird bem Birichiden Lelegraphen Bureau an amtlicher Stelle mitgeteilt, bag bie politifde Lage gu fei. nerlei Beforgniffen Beranlaffune gebe, vielmehr eine allgemeine Entfpannung ber Berbaltniffe eingetreten fei, die ficerlich nur eine Beruhianna, nicht aber, wie oben bebauptet, aerabe bas Gegenteil berbeifibren fonne. Der Reichsfangler babe mit feinen Worten lediglich die innerpolitifde Lage fenngeichnen molfen, benn bie Tenbeng gur Demofratifierung ber Berboltniffe in Breuben und im Reiche erfille ibn allerdings mit ben ernstelten Befurch-tungen. Wer die Reben des Reichstanglers mit Aufmerfigmfeit verfolgt hobe, fonne nach der Auffaffung ber amtlichen Stelle nicht im gerinoften im Sweifel borüber fein, bag Berr b. Bethmann. Sollweg in Gemeinichaft mit ben Ronernativen gegen berortige Beftrebungen je-

bergeit in energifchiter Beife Gront moden werbe. Rad bieler offigiolen Darftellung ericheint Berr bon Bethmann-Sollweg mit einem Male bor uns Arm in Arm mit ben Konfervativen, während boch gerade die Konferbativen noch jüngst an dem "nationalen" Reichstangler bie berbfte Kritit genbt baben. Collie fich alfo ber Reichstangler fo femell "befehrt" baben? Das ericheint boch faum glaub-

Die Befugnifie bes Militare in Barttemberg. Stuttgart, 20. Jan. Ueber die Frage, unter welchen Boroussehungen die militarifden Befehlshaber gur Unterdrudung innerer Unruben einguichreiten befugt find, ift ber Stantbangeiger Rodftebenbes mitguteilen in ber Mage:

Die Beftimmungen über Bermendung bes Militars bei inneren Unruben find im Reiche feine einbeitlichen. In Burttemberg barf ein Gingreifen bes Militars nur noch borangegangener Mufforderung ber guftandigen Beborbe erfolgen. Diefe Borfdrift, die fich auf bas württembergifche Gefes vom 28. Auguft 1849, betreffend bos Aufgebot ber bewaffneten Dacht gegen

Bufammenrottungen und Aufruhr gründet, ift für alle in Burttemberg dienenden Offigiere, alfo auch für die bierber tommandierten Offigiere anberer Rontingente ausschlieglich

Mus bem Abgeordnetenhaufe. Bei ber geftrigen Beiterberatung bes Laudwirtschaftsetats fam ce au einer recht lebboften Debatte über ben Religionsunterricht in den Fortbil-bungefculen. Unlog bogu gab ein Untrog der Konservativen, der die Regierung ersuchte bort, wo auf Antrag der Gemeinden religiöse Unterweifung in den Lebrplan der Fortbildungsichnien aufgenommen werde, die Genehmigung bes Lebrplanes lediglich aus biefem Grund nicht ju berfagen. Die Begrundung, Die Berr b. Bavpenheim bem tonfervativen Antrag mit auf den Beg gab, war sogulagen eine Anflagerede, gericktet gegen die Regierung. Den Standpunft des Bentrum vertenten in ichneidiger Beife bie Abgg. Raufmann

* Die Bahlprüfungefommiffion bee Reidetage erflärte am Plittwoch die Babl des der Reichsvartei angehörenden Abg, Dr. b .Salem für ungul-Es mare bereits bas zweite Mal, bag Dr. b. Bolem fich in der laufenden Legislaturveriobe einer Biebermabl unterziehen muß vorausgefeut, bag das Menum des Saufes dem Kommiffionsbeichlug

* Die Rofonialfommiffion bes Reichotage erledigte am Mittmoch nach langem Rebefommt bie Brage, wo ber Rolonialgerichtshof feinen Git baben follte. Raddem ein Antrag Jant, ber eine Berbinbung mit bem Reichsgericht in Leitzig wollte, gefallen war, wurde mit 14 gegen 7 Stimmen ole Sit Samburg beftimmt. Gegenüber einem fogialdemofratischen Antrag, in den neunforfigen Gerichtshof 4 Laien au nehmen, wardten fich Ro-lonial- und Nuftiperwollung. Der Antrag wurde mit ftorfer Debrbeit obgelehnt. Bierauf trat Bertaguna auf 28. Nanuar ein.

" Munden, 21. 3on. Ronia Ludwig bat famtlide Mitalieber bes baberifden Abacordnetenbaufes, einichlieflich ber Segiolbemofroten, auf den 4. Rebruar zu einem parlamentarischen Abend eingeladen.

Defterreich = Ungarn.

Bum Brafibenten bee fathol. Edulvereines

in Defterreich murbe Graf Sans Reffeguier gewählt. Grof Reffeguier wurde om 27. Degbr. 1878 au Risto in Galigien geboren und vollendete feine Comnofialftubien in Reldfirch. Er ift feit einigen Jahren Bigeprofibent ber fothol. Union und beteiligt fich feit Sahren in reger Beife am fatbol. Bmeinbleben, Den beutiden Ratholifen ift er von feinem Auftreten auf ber Generalverfommlung au Mochen im August 1912 ber vorteilbaft befannt,

Ballanftaaten.

Befahren für ben Balfanfrieben.

Ronfinntinopel, 20. 3an. Die gufünftige Befitgeftaltung der Me gaifden Anfeln ftebt feit dem Ausbruch ber Balfanfriege im Mittelmintt erregter Distulfionen. Gelbft die Abrianop er Frage, die feinerzeit die politifchen Bogen febr boch geben lieft, veridwindet bagegen. Es bat auch nicht ben Unidein, als ob biefes für die ofiatifche Zurfei auberordentlich wiehtige Abema sobald von der Lagekordnung abgesett würde. Diplomatie und Breffe werben, wenn nicht alles triigt, fich mit ihm noch jergenvoll zu beichaftigen noben. ichen Beitungen variieren die Infelfrage in ben verichiebenften Tonarten. Bei ihren Auslaffennen tann man feftiftellen, daß bie Erregung in der mohammebanischen Belt über bie ber Turfei gunefügte Bebondlung eber ju- als abnimmt. Rein Tag vergebt, an bem die mengebenben Blatter bie Megaifden Infeln nicht an leitender Stelle bebanhelten. Oft Gefortes wird hobei mieberhalt, ober

In der Sturmfint ber Beit.

Driginalroman aus ben Freiheitsfriegen. (Rachdrud verboten.)

Die Aroupelgaffe war eine ber engften, buntelften, minfligften Gaffen der Stodt und das Sous bes Edmitere Jafob Chriftian Allerfamb war e'ns ber fleinften, niedrigften, baufälligften Sanfer befer armliden Bulle. Bor ber niedrigen Tur bau-meite ein großer Stiefel aus Sols, ale Mabraeiden des Sandwerte, bas bier getrieben wurde. Rechts und linke der Tur befand fich je ein fleines Renfer, Finter bem rechten Genfter bing bie Schuft rfingel Allerfamps; unter ibr ftand ber Arbeitstifch, offerhand Werfgeng, alten Stiefeln und Schulten belaben.

Durch die Saustiir trot man in einen engen, bunflen Gang, an beffen Ende eine fleine, ichtvar e Suche lag, von ber eine zweite Dur in ben binter bem Saufe liegenben Barten führte.

Die Wertftatt bes Schuftere biente qualeich a's Bobnftube. Ein Liid, mehrere Solaidemel, ein Word dront bilbeten die Ausflattung. Auf bem Tild ftand eine fleine, trübbrennende Collamps, oneben lag ein großer Laib Sommer bret, ein Stild Sped, Meffer und Gobel und ein Rapf mit bolsernen Löffel. Gine grobe Ranne Bier ftand balbgeleert baneben.

Der Schufter Jafob Chriftian Allertonio bedte out feinem Schemel, paffte aus einer furien Pf f: und borte ben Ergablungen feines Sohnes an, ber, nochbem er fich fatt gegeffen und getrun'en, auf d'r Bent neben bem marmen Dien lag und ebenfalls aus einer Tonpfeife rauchte.

Mutter Allerfamb, eine fraftige, berbinoffige Fran bon fünfgig Jahren, foft am Tifch, die Elle .. ogen aufgefremmt, das Rinn in der Rouft, m'd borte ebenfalls gu mas ibr Cobn Chrift an Comriges aus bem ruffilden Gelbaug erga lie.

3m Gegenfat ju bem Schubmachermeifter, ber

Cobn bie berbe, große Figur ber Mutter geerbt. Best freilich fab er fummerlich genug aus, bager wie ein Stelett, fo bag ibm die Bodenknochen aus dem Geficht berborfprangen und der alte Colbitenmantel ibm um die Blieder ichlotterte. Gein linfer Urm bing fteif und gelabmt berab; eine Rugel batte die Sehnen gerriffen und die Bunde war fcblecht geheilt.

Chriftian Allerfampf war ein alter Golbat. Er war icon 1809 ausgehoben worden, batte ben Reldzug in Dirol mitgemacht, war bann mit bem Bataillon nach Spanien marichiert und einer ber Wenigen, die aus bem morberiiden ipaniiden Felbauge beimfebrien. 1812 war er dann mit bem nenformierten Bataillon in ben ruffifden Rri o e-Bogen, aus dem er nun als ein elender Plachtling und Impalibe in die Beimat gurudgefommen mar und bon ben weftfälifden Genbarmen als Deferteur aufgegriffen murbe.

Aber den Mut hatte er tronoffebent nicht berloren. Er war ein waderer Buriche, und feine farfen, niederfächsichen Knochen hielten einen tüchtigen Buff aus.

Ja, fo haben wir uns denn durchgebettelt," ichloft er feine Ergablung. Bir wußten ja nicht, wobin wir uns wenden follten, nachdem unter Sotaillon geriprenot mar. Querft botten mir die Rosafen auf dem Noden; da baben wir uns in ben Maldern und Gumpten Bolens berbergen miff n. Radwer, als wir in das Branderburgifte und i 6 Cachfilde tamen, aino's une beffer. Bei Do beburg griffen und die Gendarmen auf und brochten uns bierber.

"Die berfluchten Rerlet, ichinofte ber Schuft r

Ma, Bater, 's ift boch nun einmal ihr Dienft. Da dorf mon es ihnen nicht fo übel nehmen. Und jett ift in alles gut gegangen. Wir follen ja auch die rudftandige Löhnung erhalten. Unfer Burft ift doch ein guter Berr!"

Im Gegensatz zu dem Schuhmachermeister, der eine kleine berkrümmte Glesialt beiaß, batte sein men ist," wandte sich der Schuster an seine Fran.

Doch ba öffnete fich icon die Tur und eine ichlanke, in ein dunkles Tuch gehüllte Frauenge ftalt trat in bas Bimmer.

Es war Janny Ablmann. Bergeibt, Meifter Allerfamp, bag ich fo fpat

ftore," fagte fie. Mb. Fraulein Mblemann!" rief ber Schufter, fich erbebend. "Bomit fann ich bienen? - Mut-ter, ftochere bie Lampe bober."

3ch borte, daß 3hr Chriftian gurudgefebrt Jo, Fraulein, das ift er. Da lient ber Sch'in-

gel auf ber Ofenbant! Chriftian - bas ift Fraulein Ablemann, die Groftochter bom alten Dajor Baberland -"

"No. und die Braut bon meinem Leutnant ich weiß - ja, Fraulein, bas ift 'ne traurige Ge-ichichte, die gerodenn jum Weinen ift. In Tirol, als fie die Reisblode auf uns niederwarfen, daß die armen Retle bom Regiment Codien au Gute .. den an Tode gequeticht murben - und in Spanien por Gerona und Barcelona aina es toll genna qui aber das mar nur ein Dinderfviel gegen Rufiland! No. ja, mer das durchgemacht bat, vergist es fein Lebtug nicht!"

Gie maren mit bem Botoiffon in Rufland?" fragte Rannn mit gitternber Stimme.

"Ei freilich - und Sunger und Durft baben mir gelitten und gefroren bat es, daß uns die Rusden fracten - Mutter, reich mir mal ber Brig mit bem Barmbier ber. - Die ruffitche Gille figt mir noch in ben Mliebern. Brr! Gie enticulbigen mal, Braufein."

Er nobm einen tüchtigen Schlud aus bem Prug und wifchte fich bonn mit der umgefehrten Sand den freunnigen Schnurbort.

Seit Ponnia hobe ich feine Modricht bon Leutnant Seiberftebt." fagte Rannn leife.

"No, wie follte er benn auch iereiben. Fiebes Praulein? Bon Dongig morfdierten wir out Conigeberg, und bon ba noch Rublond Sincin. 29'r lollten Delle und Gelbwagen und Wilna trans.

da trafen wir bann die frangofifche Armer - o'er mas noch bevon fibrig mar. Den Reifer R po eon baben wir auch geleben, er fubr in einem Ech itten an une borüber - wir riefen ibm "Bibe l'enpereur" nach, - er banfte aber gar nicht, fonbern ftarrte nur finfter por fich bin. Dann famen be Rofaten, und wir mußten bie alten Balle ber Stadt befehrn - ber Maridall Ren mar ou' wir ichoffen uns den gangen Tog mit Rofafen berum, bis es au viele wurden und unfer oanges Regiment niebergebauen, gefangen ober geripren t murbe. 3ch und meine Rameraben retteten uns in einen Balb - ein olter Role mufte uns ben Weg nach ber breufifden Wernge gricen. wollte er nicht, aber wir festen ibm das Bajon tt Und bo gob er ffein bei. auf die Bruft. fomen allidlich über die Grenze und haben une fis Magbeburg burchgebetielt. Ja, und nun find wir wieber zu Baufe, was boch immer am beften ift. Mutter, reich mir noch mol den Krua "Junge, trint nicht so viel," ermabnte der

"Lak ibn nur, Alter," meinte Grau Mirtamb, und reichte ihrem Cobne ben Rrug. "Er bat's wahrhoftig verbient."

"Und woe ift aus Ihren Rameraben und ben Offizieren bes Bataillons geworden?" frogte

"Das weiß ich wahrhaftig nicht, Präulein. Wer nicht tot ift, ben boben mobl bie Goiafen gefongen und noch Rugland geichleppt. Dein Saubtmann Berthousen ift tot, bis weiß ich. Bert Leu'nont Seiderfiedt ift an meiner Beite vermundet mor'e Id mollte ibn gurfidffibren, aber er mollte nicht, er blieb noch in ber alten Schange, mo wir faren bann tamen die Pofafen _ unfere Componie murbe gerfprengt, und ich weiß nicht, was aus ben Berrn Leutnant geworben ift. Babriceinlich ft

Rannes Bangen übergog fable Bloffe: Rolle-idmuer rannen ibr burch bie Gliebe- fis mußte fic auf den Lifch früten, um nicht umgufinfen.

(Gortiegung toigt.)

ber türfifche Stonbpunft unverrudbar aufrechterhalten. Der Grofwefir Bring Gaid Salim bat ibn unverblümt bem englischen Botichafter gur Renntnis gebracht, als diefer ibm im Auftrag Gir Edward Grens ben Beichluß ber Grogmachte notifizierte: "Die Türfei lebnt es ab, eine fo ungerechte Enticheidung angunehmen. Gie wird alles aufbieten, um fich wieder in ben Befit ber wichtigften In fe In gu feben." am Freitag furfierte bornehmlich in ben Rreifen ber griechiichen Gefandtichaft bas Gerucht, die am Golde en Sorn liegende türfifche Flotte babe Dampf aufgemacht, um auszulaufen. Die biefigen Griechen find über maritime Bewegungen fast immer ausgezeichnet unterrichtet. Gie babe enge und ofte Begiebungen gur tfirfifchen Rriegsund Sandelöflotte. Bisber bat aber nur ber Bangerfreuger "De ffu die" Dompf aufgemacht. Die übrigen Kriegsfahrzeuge liegen noch in ibnllifcher Rube. Das fann aber jeden Augenblid anders werben. Große bei Smprna getroffene militarifche Borbereitungen laffen die Deutung gu, daß tatfach lich ein Sandftreich auf Mytilene und Chios fich borbereitet. Die Briechen bewachen deshalb die dortigen Gewäffer febr aufmertfam mit ihrer Torpedoflotte. Bielleicht enthillen fcon die nachsten Tage die türfifden Plane.

Die Spannung wegen ber Jufelfrage.

Ronftantinopel, 21. Jan. Das offigiofe Blatt Zonin" wendet fich in einem außerft beftigen Artifel gegen die Abficht Staliens, wirtidiaftliche und materielle Rompenfationen gu verlangen gegen die Rudgabe ber amoli Infeln an die Zurfei. Das Blatt weift entidiebenft jebes berortige Anfinnen gurud und fagt, es fei fur die Türfei leicht, aus der Frage der gwölf Infeln eine europäische Angelegenbeit ju maden. Denn folls Atolien auf biefen Anseln bleiben wollte, würden bann England, Rugland und Franfreich etwa gu-

Auf ber gegenüber ben Darbauellen befindlichen Infel Tenebos entfalten die Griechen eine eifrige Tötigfeit. Die Infel wird ftarf armiert und mit Lebensmiteln verfeben. Rings um Tenedos wurden Minen ausgesett. And auf Chio 3 und Mntilene bemerkt man eine eifrige Tatigfeit, um die Infeln vor einem Sandstreich gu fichern,

Türtifche Schiffolaufe.

Der Rauf eines neuen Dreadnought in England, den Armftrong vermittelte, ift nach einer Melbung bes Berliner Lofolangeiders abgefchloffen, Der neue Preadnought wird Sultan Selim I genannt und früber fertig werden ols Refchabie und Gultan

Rouffantinopel, 20. Nan. Der italienifche Boifciofter bat bei der Bforte neuerdings die Erfill-lung des Laufanner Bertrages linfichtlich ber Buriidziehung der in der Chrenaita noch befindlichen türfifden Truppen berlaugt.

Gine Berlangerung ber Maumungefrift.

Roch einer Meldung der Deutschen Tagesitg. and Wien wird den Griechen eine weitere Griftberlängerung gewährt, die Mitte Februar abläuft. Diefer Befchlug wird Griedenland von den Madten in einer gemeinsamen Rote mitgeteilt.

Reichstags=Berhandlungen.

CPC, Berlin, 21. Januar. (126. Sigung.)

Gröffnung: 11/4 Ubr.

Gtat bes Reichsamtes bes Innern.

Abg. Beilenbod (fonf.) erflart fich mit ber gestrigen Ausführung des Staatssefretars gu unferer Wirtidiaftspolitif einverstanden und hofft, daß auch auf dem Gebiete bes Genchendunges unbeiert feftgeballen wird. Auch in der Groge ber Borloge einer Solltarifnovelle ftimmt er mit der Megierung überein, balt aber für notwendig, je nach den Bebürfniffen ber beimifden Broduftion einer Menberung der Bollgeschigebung nabergutreten. Er tounfcit, bei einer ebentuellen Borlegung einer Bolltarifnovelle Erhöhung des Sopfenzolles, des Geerhöhten Gdut bes beimiichen Labat- und Beinbaues und endlich die Ginführung eines Bollicbutes auf Milch und Ramen. (Beifall rechts.)

Gebeimrat Diller erflärt, dag an den Dag. nahmen für einen beutiden Biebidut feftgehalten werde. Ueber eine beffere Bollabfertigung an ber französischen Grenze seien Berhandlungen bereits im Gange.

Abg. Gothein (Bot.) begrüßt freudig den Erfolg des Staatsfefreturs beim Streite gwifden Aergten und Krantenfaffen. In bas Loblied, bas ber Staatsfefretar unferer Birticafts- und Bollpolitif gefungen bat, fann er nicht einstimmen, da fich unfere Bollswirtichaft nicht durch unfer Gont. gollfuftem fo glangend entwidelt habe. Durch unfere Wirtschaftspolitif fei por allem die Ausfuhr bon Fertigfabritaten in jeder Weife unterbunden morden und fie habe das Entstehen von Grofibetrieben, die das Land bevölferten, begünftigt, Durch die Schutzölle feien alle Rabrungsmittel teurer geworden. Wenn man das Bolf auf dem Lande halten wolle, miffe man in erfter Linie ben Arbeitern ein menichemwürdiges Dafein geben und die mittelalterliche Gefindeordnung abichaffen.

Minifterialbireftor Diller weift ben Borwurf des Borredners, der Staatsfelretar babe ben Einfluß des Schutgolles allgufebr in ben Bordergrund geftellt, gurud. Der Schutgoll babe jum mindeften den Rabrboben gefchaffen, auf den fich die andern dabei beteiligten Faftoren haben entwideln können. Unfere Roll- und Sandelsvolitif habe den inneren Martt gefeitigt, fo daß die deutiche Industrie auch mit dem Auslandsmortte mit Erfolg fonturrieren fonnte. Auch die Fertiginduffrie babe einen gewaltigen Auffdwung genommen. Bon einer Berichtechterung der Lebenshaltung fonne feine Rede fein.

Abg. Dr. Arendt (Rp.) führt aus, daß die Aufrechterholtung ber beutigen Birticoftspolitif von dem fiberwiegenden Teile des beutiden Bolfes gewünscht werbe. Die Arbeitgeber und Arbeitnehmer feien auf Gebeib und Berberb miteinanber berbunden, deswegen hatten die Streifs beute feinen besonderen Rwed, besonders ba auch die Mrbeitgeberichaft fo glangend organisiert fei. Redner fpricht jum Gdun feine Befriedigung barüber aus, bag es dem Brafibenten der Reichsbanf gelungen fei, die Reichsbanf in ihrer Distontopolitif mehr und mehr bon ber Bant bon England unabbangig au machen.

Donnerstag 1 Uhr: Fortfebung.

Landtags=Berhandlungen.

Abgeordnerenhans.

CPO. Berlin, 21. 3an.

(8. Situmg.) Gibrianna: 111/4 Hbr.

Fortschung ber zweiten Beratung bes Ctate: Landwirtschaftliche Berwaltung.

Es liegt ein Antrag Dr. Jagbender, Johannffen b. Reffel und Westermann vor gur Beseitigung ber auf dem Gebiete des Sandels mit Juttermitteln, Dungemitteln und Gamereien berrichenden Dig

Abg. Dr. Fagbenber (Btr.) begründet den itrag. Die beutigen Bestimmungen des Strafgefegbuches find nur bei offenfichtlichem Betrug anwendbar. Es muß angestrebt werden, in dem Gefet eine Analogie mit bem Nohrungsmittelgefet berbeiguführen, daß Berfälichungen und ber Bertauf verfalichter Waren mit Strafe belegt wird. In dem Gefet miiffen bestimmte Begriffe feftgelegt werden für die Beichaffenheit der in den Sandel gebrochten Stoffe und für einen Deffarationszwang der Sändler.

Die Abag. v. Reffel (f.), Lieber (notl.), Dr. Bahrenhorft (frt.) und Dr. Eblers (Bpt.)

ftinunen dem Antroge au. Landwirtichaftsminifter Arbr. v. Schorlemer gibt feine Infage und ertlart, daß Berhandlungen mit dem Sandelsminifter ichon beswegen ftattgefunden hatten. Durch eine besondere Gejetgebung follte der Sandel mit Camereien. Dunger- und Guttermitteln in der Weife geregelt werden, daß objeftiv die notwendigen und erforderlichen Gigenschoften ffir die einzelnen Artifel, welche biefe Eigenschaften

nicht haben, unter Strafe gestellt wird. Abg, Brors (3tr.): Ich muß besonders auf die Berbältnisse in der Rheinprovinz hinweisen, benn bei uns ift die Frage febr brennend, und die ebeinische Laudwirtschaft wird in gang enormer Weise durch den jetigen Sandel mit Futtermitte'n jabraus, jabrein geidfidigt. Das neue Ruttermittelgefett muß and den Sandler faffen, ber berfälfdte Wore bertreibt.

Abg. Dr. Beder (3tr.) unterftüht die Ausführung bes Borredners.

Abg. Soveler (Str.) begründet einen Antrog Borich, möglichft bald ein großes Infittat auf mitfenichaftlichen Erforichung famtt. auf mildwirtichaftlichem Gebiete auftreienden Fragen zu errichten, das für die Bebung der Milchproduftion von gröhter Bedeutung mare.

Die Abag. Baerede (t.), Soff (Bpt.) und Beitermann (notf.) ftimmen bem Antrage Dr.

Landwirtidafisminifter Arbr. b. Schorlemer ftebt dem Grundgedanken des Antrags Borich fum-

pathifd gegenüber. Der Antrag Borich wird an die Agrarfommiffion verwiesen. Der Antrag Fagbender wird einstim-

mig angenommen. Beim Rovitel "Lebranftalten für Obft-, Bein-und Gartenbau" tritt

Mbg. Dr. Dablem (Bir.) für berftarfte Bflege des Oblibanes in Raffau ein, namentlich im Rreife St. Gogesbaufen. Huch im Befterwald fei es bringend nötig, daß ftaatlicherfeits mehr als bisher für die Obstfultur geschieht, die gerade in der Jettzeit eine außerordentlich bobe Bedeutung babe.

Bum Titel "Bufduffe für landliche Fortbildungsschulen" liegt ein Antrag des Abg. v. Bappenbeim vor, die Regierung zu ersuchen, dort, wo auf Antrag der Gemeinden religiöse Unterweisung in den Lehrblan der Fortbilbungsichulen aufgenommen wird, die Genehmigung des Lebrplans lediglich aus biefem Grunde nicht zu verfagen.

Abg. v. Babben beim (fonf.) begrindet ben Antrag. Bir haben uns feinerzeit mit aller Energie und Bestimmtheit beshalb gegen die Buniche des Bentrums nach obligatorifdem Religionsunterricht gewandt, weil er feinen Zwang auf die Gemeinden ausüben wollte. Aber mit derfelben Be-ftimmtheit haben wir und für den Religionsunterricht in ber Fortbildungsschule ausgesprochen und ferner dabin, daß die Gemeinden nach diefer Rich-tung ibre Schuldfone ausbilden follen. Bir fteben noch beute auf diefem Standpunfte und unfere Refolution foll Rearbeit bringen und uniere Biele und Brede gur Tat werden laffen. Wenn ber Minifter neulich bom Awang fprach, fo halten wir einen Brong auf die Jugend für richtiger als den auf die Eltern. Die Büniche und das Berantwortungsgefühl der Eltern ichagen wir bober ein, als die Rudlichten auf die Jugend. (Lebb. Beifall.) Unfer Bunich, die landlichen Fortbildungsichulen popular gu moden, wird erfdwert durch foldie Ausführungsbestimmungen, die fo tief in die Gelbftandig. feit der Gelbstverwoltung eingreifen. Rach unferer Anficht muß der Religionsunterricht ein integrie render Beftandteil des Lebrplanes der Fortbilbungsschulen fein, natürlich mit gewissen Ein-ichrankungen, bei Reibungen swifcen Konfessionen ufiv., da muß die Auffichtsbeborde enticheiden. Im intereffe d. Jugend felbft bitte ich, unferer Refo-Intion guguftimmen. (Lebb. Beifall.)

Abg. Dr. Raufmann (3tr.): Rach wie vor holten wir an der Einführung des obligatorischen Religionsunterrichtes in allen Fortbildungsichnlen fest. (Gebr richtig! im Bentr.) Bum erften Male will man fich bagu entichliegen, in einer Schulform, in ber Fortbilbungsichule, von bem Religionsunterricht als obligatorifches Unterrichtsfach obzuseben. Das ift eine der allergrößten Enticheidungen für unfer gonges Bolf und feine Bufunft. Wir fonnen die Gründe zu einer folchen Abweifung nicht onerfennen. Darum fonnen wir auch den Antrog Bapbenheim nur ols eine minimale Abichlagszahlung betrachten. Bei einer gefetlichen Ordnung bes Fortbildungsichulweiens werben fich immer beutlider zwei Formen ber Fortbilbungsichnle entwiefeln: die allgemeine Fortbildungsichnie und daneben die Fach ichule. Die Auslegung bes Gefehes entipricht nicht ben Blinfchen ber Debrbeit biefes Baufes. Die Anordnung bes Lehr planes ift eine Sache ber Saulauffichtsbeborbe. Es ift mir aber nicht begreiflich, weshalb man der Schulaufficitsbeborbe die Möglichfeit nimmt, eine Anfnahne des Religionsunterrichtes in den Lebrplan vorzuschreiben. (Lebh. Buft. i. Btr. u. r.) Lediglich die Stellungnahme der Regierung gegenüber bem Reliigionsunterricht teagt Schuld deran, wenn in manchen Gegenden Rheinlands und Weitfalens die Fortbildungsichnte feine gedeibliche Entwidelung nimmt. Die Regierung hat umfomehr Grund, unfere Bliniche ernftlich in Erwägung ju gieben, als fie mit der Fortbildungsichule auch mancherlei andere Bwede verfnüpft, ich erwähne nur den Schutz ber Jugenblichen vor der jogialbemofratifchen Gefahr. In einigen Grofiftudten werden viel fach gerade die Fortbildungsichulen von der Sogial. bemofrotie benutt werben, um ihre 3been in die

mirtidoftantinifter gegenüber modte ich bemerten, daß die in Abeinland und Weftfalen gefagten Refolutionen durchaus nicht irgendeiner oppositionel-Ien Reigung entsprangen. Die Entwidlung ber Fortbildungsichule geht einen faliden Weg, der nicht gum Beile bes Staates und bes Chriftentums gereicht. (Lebb. Beif. r. u. i .3.)

Landwirtichaftsminifter Grbr. b. Gdorlemer: Mit bem Sandelsminifter ftimme ich darin fiberein, ob ein Zwang statuiert werben foll, aber auch darin, daß durch Ortoftatut eine Bestimmung fiber Lehrgegenftande nicht eingeführt werden barf. Die Regierung bat immer ben Standpunft eingenommen, doft fie in feiner Beife gegen die Erteilung des Religionsunterrichtes fei, daß fie aber auch den 3 wang gur Beiwohnung des religiofen Unterrichtes nicht ftatuieren fann. Gine Menberung bes Standpunftes ber Staatsregierung ift ausgeichloffen.

Die Abgg. v. Campe (notl.) und Graue (Bpt.) lehnen den Antrag v. Bappenheim ab, da aus ihm die Forderung nach einem obligatoriichen Religionsunterricht bervorgeben fonne.

Abg. Rabmbor (frf.) ftimmt dem Antrage gu, da er aus ibm nur den Bunfc nach fakultativem Religionsunterricht herausbort.

Mbg. Soffmann (Cog.) ergebt fich in allgemeinen antireligiösen Redewendungen.

Mbg. Marr (3tr.): Der Minifter follte aufmerken, ausgerechnet den Abg. Soffmann hier als einen Berteidiger feiner Ausführungsbestimmungen gu feben. (Gehr richtig!) Es ift ein eigentumliches Ding mit ber fogialbemofratischen Freiheit, die fie in erfter Linie für den Unglouben verlangen. Aber das Auftreten der Sozialdemokratie ift ftets durchdrungen und darauf gerichtet, bem positiven Chriftentum die Unfreiheit im bodiften Mohe onge beiben gu loffen. (Gebr richtigt) Go fiebt die Freibeit im Butunftoftagt and. (Lebb. Puft.) Gie mol-fen fogar ben Eltern bas Recht nehmen, über bie religiöse Erziehung ihrer Kinder zu wochen. Aber die Tatfoche ift durch die Erfahrung bewiesen: wo ein religiöses Bolf lebt, wird die Sozioldemofratie feinen Boden sossen. Die Bestimmung des preuß-Landrechts, das mit dem 14. Lebenssabre die freie Entscheidung ber Rinder über die Bahl der Ronfellion eintritt, wendet man doch bei den anderen Schulen nicht an, Im übrigen fieht biefe Beftimmmng ber Einffibrung bes obligotorifden Religionsunterrichtes nicht entoegen. Bir wollen mit unferem Borfdlage ber Rirdenaustrittsbewesung entgegentreten und die Swoond ouf die Entido dung vorbereiten, damit fie derAgitation gegen die Rirche nicht so leicht unterliegt. Man dart die Angen bor den Gesahren :- Seit nicht berichliegen. Wir wollen Fortbildungsichulen, Die fich mit dem Gewissen der Eftern, mit unferer Ueberzengung und mit unserer Weltonschannng vertragen, (Lebb. Russimmung.) Dem Rellaionounterricht eine solche Siellung, wie in den Aussichtung !! bestimmungen anguweisen, traat nicht dagu bei, fein Anfeben zu erhöben. (Bebb. Ruft, rechts u. im Atr.) Cem Minister und auch Seren b. Campe geg nüber betone ich, daß die Schulorganisation mit ber Bentrumsportei gornichts gu tun bat und daß beide felbft die Berantwortung für ihre Entichliegungen und Taten fibernehmen. Daß den Geiftlichen von der Schulorganisation bindende Befchluffe gugegongen feien, ift nicht richtig. Die Bentrumsportei bat ein großes fraatserbaltendes Brogramm, deffen Erfillung Gie uns erichweren, wenn Gie in folder Weife gegen uns beten. (Beit, im Str.) Die Staatsregierung wird und einft Dant wiffen, dah wir auf die Wichtigfeit der religiösen Unterweifung bingewiesen haben, (Lebh, Ruftimmung im Atr.) Das wird febr balb ber Fall fein, wenn die Bellen

des Umfturies fo weiter wachsen. Mba. Frbr. v. Richthofen (foni.) bleibt dabei, daß ein Unterschied besteht gwitchen ben Menfierungen ber einzelnen Minifter. Die Staatsraifon batte der Regierung fogen miffen, daß fie die Gemeinden in ibrer Arbeit fordern follte, ftatt fie au bemmen. (Lebb. Ruft.) Es bandele fich um die Erbaltung des Chriftentums und um die Rettung der Jugend bor ber Sogialdemofratie. (Bebl. Beif

rechts und im Bentrum.) Aba. v. Campe (natl.) polemifiert gegen ben

Abc. Morr. Der Antroa Bobpenbeim wird mit großer Mehr-

beit ongenommen Donnerston 11 Uhr: Fortfebung.

Lotales.

Limburg, 22. Januar.

= Bobltätigleitslongert. Der Appell des M.G.B. "Eintracht" an die Mildtätig-feit der hiefigen Burgerickelt, ju Gunften der burch Sochmaffer bedrängten Bewohner ber Oftfeefifte ift nicht vergeblich gewesen. Gin gut befestes Sous und mitbin ein beträchtlicher Gewinn war ber außerliche Erfolg des Abends. Dagn bot auch in fünftlerifder Sinfict die Beranftaltung bedeutsame Leiftungen. Der M.-G. B. "Gintracht", ein ca. 30 Stimmen ftarker Chor, brackte unter Leitung feines Dirigenien Srn. Rapehmeisters Reifert eine Angahl Chore gum Bortrag, die bewiefen, baft der Berein mit beftem Erfolg ber Pflege bes ichlichten Bollstiedes wie des schwierigen Aunftgesangs obliegt. Fraulein de Riem gewonn mit einer Annedifcher Copran-Solis die Onmbathie der Anmejenden. Die Berren Rorf und Bill fanben für ihre prachtigen Bariton-Golis ebenfo wie Berr Ropellmeifter 23. Reifert für feine trefflichen Biolin Solis und Berr Rtein für einen aut aus gearbeiteten Maviervortrag lebhaften Beifall. Die Begleitung der Soliften om Rlavier wurde von Sen. Sch. Strodafi und Beren Rlein mit dem rich tigen Berftandnis durchgeführt. Das daufbare Bubfifum nobm olle Bortrage mit Beifall entgegen Bie der Brafibent ber "Gintrocht", Berr Gr. Mi [-Ler jum Schluft des Rongertes mitteilte, fann bem Romitee gur Sammlung einer Goende für die durch die Greingflut Geschädigten ein Betrag von 253 . # überwiesen werden.

Die Sandelstammer gu Limburg wird am Donnerstag, den 29. Januar b. 38., mit-tags 1214. Ubr., im Sotel "Brenfiider Sof" au Limburg eine Bollverfammlung abhalten mit folgender Tagesordnung: 1) Befanntgabe bes Ergebniffes ber Sanbelsfanunermablen und Ginfübrung des neugewählten Mitgliedes. 2) Wohl & & Borfitenden und des 1. und 2. Stellvertreters. Geidaftsbericht. 4) Gifenbabnangelegenheiten. 50 Bermebrung ber Sandessiadwerständigen. 6) Gesehentwurf betr. Sountagorn'se im Sandesgewerbe. 7) Bezeichnung "Sparkalle". 8) Berichie-

dener - Runftnotis. Im Schaufenfter bes Berrn Abam Reuf. Babnbofftrage, ift gur Beit Jugend bineingutragen. (Bort, bort!) Dem Land. ein bon Berrn Beichenlebrer Mig mann berge-

ftellte Ropie ber Maifig'ichen Breth aus de Alten Binafothef in München ausgestellt. der einmal Gelegenheit hatte, das Original ! München zu feben, wird überrascht fein, wie treff ficher es Herrn Ahmann gelungen ift, die erges fende Szene wiederzugeben. Das feelenvolle Ge malbe fei dem Intereffe aller Runftfreunde em

= Marine-Berein. Um berfloffente Samstag feierte der biefige Marine-Berein gut erften Male öffentlich Kaifersgeburtstag im gr? Ben Saale der Turnhalle. Die Zeier war ichr gut befucht. U. a. waren ericienen Berr Bauptmann Areb, herr Hauptmann d. M. Strodzti, der Bor ftand des Flottenvereins, ebenso Aberdnunge fämtlicher Kriegervereine. Die Begrühung um Kaiserrebe hielt der Borsitzende des Bereins Sch Lofomotivffibrer Beter Miller. Das anichite Bende Bild: Die Marine buldigt dem Raifer fan lebhaften Beifall. Gin poffender Brolog wurd von Bri. Muller vorzüglich vorgetragen. Eben fund das Duett "Matrojentreue", das von Bert Sellbach und Berrn Sambach vorgetragen murd lebhaften Beifall. Der Einafter "Der blind Bassagier" wurde gut gespielt. Das sebende Bil "The Germans to the Front" entsesselle Stürm der Begessterung. Zwei Couplets und ein Ein after sießen die Zuhörer nicht aus dem Lackt tommen. Bon Anfang bis Schlug berrichte ein gemütliche Stimmung.

Bortrag über die Fremden legion. Es fei biermit nochmals auf den Bor tragsabend des Afrifareifenden Berrn Oberleut nant a. D. von Schilgen aus Berlin bingem fen, der bente Donnerstag den 22. Jan. im Saad des Hotels gur "Alten Bolt", abends 81/4 Ubr ft tfindet. Für Schüler und Rinder ift am Rachmi to 41/4. Uhr ebenfalls eine Borführung mit Lichtbil dern und Bortrag angesetzt worden. Das gewällt Thema "Die französische Fremdenlegion" in Ber bindung mit der Projeftion einer Reibe die begute licher Bilder bürfte in weiteften Greifen lebhaften

Intereffe begegnen. = Berimeifter. Berfammlung, Lebten Sonntag fand im Reftaurant Stablbebreit Bezirfs- und Berbeversammlung fatt, in wel'st ber Bezirfsvorfitende, herr Brunnen-Inspeliof Theiß aus Löbnberg über die Einrichtungen b Werfmeister-Berbandes referierte. Bei einer Mit gliedergabt von 63 000 verfügt diese Angestellte. Organisation über ein Bermogen von weit über ! Millionen Mart. 3m 3. Quartal des verfloffent Jahres murden 611 515 . W nn Sterbegeld, 297 7. M an Unterftütungen für Wifven, Baifen, 300 liden und bedürftige Mitglieder gezahlt. 22 (id) an Nichteschutz und 65 146 . W an Stellenlofen. Un terftütung. Rach einer regen Anofprache, die interessanten Aussilbrungen des Borsibenden folgte, wurde beschlossen, für Limburg und Umgegend einen Regurtsvorein zu gründen Zu diesem Zwerein zu gründen Zu diesem Zwerein zu gründen Zu diesem Zwerein zu gründen Zo. wieden der nochmalige Bersammlung stottsinden.

= Bandwert. Die felbftanbinen Schneidermeifter von Limburg und Um gegend wollen fich zu einer freien Bette figung zusammenten, die zum ersten Mil am Sonntag den 25. Januar, mittags 3 Uhr, im Sotel-Reftonrant "Bur Stadt Blesbaden in die Ericbeinung treten wird. Es bandelt fic dobei um Gründung einer freien Bereinigu meds Schaffung gunftiger Arbeitogelegenbeit Lieferung bon Uniformen für Militar. Gt'al und Rommmalbeborden ufto. Muf gabireiche Ericheinen wird barum gerechnet.

Provinzielles.

△ Steinbach, 21 Jan. Das 25jährige Stift tungsfest unseres Gefangvereins "Sänger In ft", das am berst. Sonntag geseiert wurde nahm einen glänzenden Berlauf. Um 2 Uhr bi wegte fich ein imposanter Feltzug, an dem fontiliche Bereine unseres Dorfes beteiligten, unt Borantritt einer Mufittavelle durch die reich flaggien Ortouragen. Sooann nahmen die Be eine in dem festlich geschmudten Bereinslofale Mu ftellung. Dier ichilberte Br, Bauptlebrer Gchmit, von Riederselters, der erfte Dirigent des Bereit in beredten Worten die bebren Aufgaben und Offe der Gefangvereine überbaupt und gab anichließen daran einen furgen intereffanten Heberblid fiber b Geideichte des Bereins bis auf den beutigen Rach dem Bortrage eines finngemäßen Prolosi wurde die von den Jungfrauen geltistete Jahnes schleife überreicht. Unter Mufil und Gesangvor tragen eilten bie iconen Stunden ichnell dabin.

+ Obertiefenbach, 22. Jan. Der biefige Tur verein "Jahn" hatt nachften Sonntag den 25. d. eine Raifersgeburtstagsfeier im Sgale bes Gafe wirts & Roth ab. Der Berein führt u. a. Turn übungen, Reigen und Ppramiden vor.

X Weilburg, 21. Jan. Borfitsender Den Berneifer und mit Sr. Beres, wie irrtimlich berichtet wurde. Det Peres ift lediglich Borfipendes des Ausichuffe

Motenbach, 19. Jan. Sonntag ben 25. 300 begebt der Briegerverein Rotenbach den Geburt? tag Raifer Wilhelms II. Ans diefem Anlag bring der Berein gwei patriotifche Theaterftude "Deut'd Belben in ichlichtem Gewande" von Ib. Fenge und ein Luftipiel von Tenger gur Aufführund Die Stilde find gut einfindiert und berfilgen fibe eine noble Anditattung.

:1: Rieberbrechen, 21. Jan. Die erite Berfand tung bes biefigen Cathol. Franenbunde am letten Sonntage batte fich eines gabtreichen 90 fuches zu erfreuen. Auch unfer Berr Pforrer Bert beebrte die Berfammlung mit feinem Befuche. Ras der Begrühung ber Berfannnelten burch die Be fibende Fran Lebrer Sans bielt Frantein Ris telen - Limburg einen intereffanten Lichtbilbet bortrag fiber die hl. Glifabelb. Gie jeigte be Leben und Wirfen ber Beiligen ,anfangend den sonnigen Tagen ibrer Kindheit bis in bis difftere Beit ibrer fpateren Lebenstage. Der rent Beifall gengte von dem tiefen Gindrud, die ibe Borte auf die Zuhörerinnen gemacht batten. Bfarrer Serlth fnüpfte an die iconen Austil rungen bebergigenswerte Belebrungen und feier die Beilige als leuchtendes Borbild für alle fatbel Frauen. Erwähnt fei noch, daß von den Berfant melten eine ausehnliche Gumme für die Sungern ben in Albanien beigesteuert wurde,

bier die Gerichtstage abgehalten am Freitsten 23. Jan. 20. Febr. 3. April, 15. Mat. Juni, 9. Oftober, 20. Robember und 18. Dezember Die Berhandlungen beginnen um 9 Uhr vornt-

+ Befterburg, 21. Jan. Sente mittag furs ! 12 Uhr wurde die Frau des Zugführers Die durchschnittenem Salfe tot aufgefunden. Frau hatte sich mit einem Rasiermesser die Sal ichlagader durchschnitten. Die Ursache der Tat



Helt.re und neuere Martoff. fforten.

Bon M. Danfler.

Wenn man nach Reujahr ben Anzeigenteil ber Land. und Gartenzeitschriften burchfiebt, fo man annehmen, ber Kartoffelguchter ober Rartof. felbauer fei ber gludlichfte Dann rappelt es nur jo bon Beninern und 200 B. niner pier ist geduldig und kann ich nach meinen Erf h. rungen nur zur Borsicht anraien. Man probere entweder selbst oder hole sich Rat bei pra tif en Landwirten seiner Umgebung. Was da am meisten angepriesen wird, ist oft gar nichts wert. Aber tropbem würde der, der nun die neuen

Sorten einfach verwerfen und feine alten Gorten rubig durchbauen wollte, febr unverständig fein. Unjere alten Gorten find jum großen Teile ausgeartet und gu Erfranfungen aller Ert gereict. Dies gilt für bas weftliche Deutschland und auch

Früh- und 15 Sorten Spät-Kartoffeln erprobt u. nen Lieferanten verantwortlich zu machen, der ihm erproben lassen. Dabei bewährten sich sowohl im schlechte Ware verkauft habe. Das könnte ja schon Ertrag als auch in Fäulnissestigeit "Edelstein" u. einmal möglich sein; meist liegt es aber am Kalfmangel. Je mehr mit Kunstdinger, besonders nit fleistig ist von der Ertrag eines größer bei Da. fleischig ift, war der Ertrag etwas größer, bei Da- Kali gemant (gelbfleischig) der Geschmad etwas besser, werden.

und erfter Qualitat, ber Boben milber Rehmb ben; gedüngt wurde mit aufgeschlossenem Peruguano und macht ichädliche Eisenfalze Hüllhornmarke $7 \times 10 \times 2$ und 40% Kalifalz. Das Trittens wirkt Kalkdünger aussichen Kraut blieb gesund die neueren Sorien R pal die Pflanzen leichter aufnehmbar. Kidney, Jubelkartoffel, Richters Bor die Front u. Böhms Erfolg. Diese Sorten können deber jedem empfohlen werden, der neue Sorten einsühren w II. Sie haben sich nicht nur bei mir, sondern auch bei Sie baben sich nicht nur bei mir, sondern auch bei gabingt wird; gibt man dagegen de anderen und unter verschiedenen Umständen bei mir dereit, daß auch "Bonisatius" sich gut bemäfrt ba"e, während die sehr gerühmte Atalanta absiel. Bei nie ergab Atalanta einen guten Mittelertreg. Bollständig versachen bei mir die sogen. Sumpfställich und Stallmist soll man nicht gleichzeitig auf ber gerühmte bei mir die sogen. Sumpfställich und Stallmist soll man nicht gleichzeitig auf ber gerühmte bei mir die sogen. Sumpfställich und Stallmist soll man nicht gleichzeitig auf ber gerühmte bei mir die sogen. Sumpfställich und Stallmist soll man nicht gleichzeitig auf ber gerühmte bei mir die sogen. Sumpfställich und Stallmist soll man nicht gleichzeitig auf ber gerühmte gewiser Belanzenstessen und durch eine Entzündung im Euter hervorgeru en werden. Auch durch Genuß gewiser Pflanzenstessen werden. Auch durch Genuß gewiser Pflanzenstessen werden. Auch durch eine Entzündung im dieses lebel entstehen. Ist eine Entzündung im Euter vorhanden, so kann man Bähungen mit das diese Sorten brechen, da sie nach Ber cht

ift nötig.

Bon allen berfuchten Spätfartoffeln ftand bie echte gelbsteischige "Industrie" an Ertrag bei mir an erster Stelle. Ich erntete auf ziemlich ausgesogenem Boden, der seit 20 Jahren feinen St. Ildung erhalten, mit einziger Düngung von 40%. Timgesalz und Peruguano Füllhornmarke von einem Gentuar nem Bentner Saat 12 Bentner Gebrauchsfartsfeln auf einem Grundstüd von ftart 11/2 Ar (160 Duadratmeter). Der Loden staf voll mitte goser Kartossein. Der Geschmad dieser echten, leicht mehlenden "Industrie" ift vorzüglich. Den Samen hatte ich teils von einem biesigen Besitzer, te ls vom Raiffeisenberein-Remvied bezogen. bis vier Jahren foll ftets neues Caatgut aus beft r Quelle und befter Qualität bezogen werden.

Lendwirtschaft.

auge, Platte Nieren und vielsach auch ichon für grundlage jeglicher Düngung, besonders aber der Magnum bonum. Alle diese Sorten bein en ke ne Kunstdüngung. Wohl mancher Landwirt hat chon Bollernten mehr und leiden starf unter der Jäulbie Ersahrung gemacht, daß erprobte Handungen gesetzen, ger, wie Thomasmehl, Kainit und Kalisals pötzels die habe nun in diesem Jahre etwa 30 Sorten brachten. Er war nun in erster Linie geneigt bei Frühren 15 Sorten Spät-Kartossels und 15 Sorten Spät-K Rali gearbeitet wird, je fraftiger muß auch gefallt

Beide aber schmedten gut.

Die Wirkung des Kalkes ist eine dreisache. Er Edelstein brackte von 10 Pfund Originossaat (von Heinemann-Erfurt) 140 Pfund gute Effartossen manche Gewächse, wie Aleearten, tosseln. Edeldiamant (von Hervers-Laurensberg) brackte von 10 Pfund Saat etwa 125 Pfund. Die Saat war bei beiden Sorten regelrecht vorgeseint und brauchen manche Gewächse, wie Aleearten, Bohnen, Erbsen, Wissen Aufwahren Rusbau und Sebeiden. Amerikan Verleer Verleicht der Kalk bodenverbessernd; war bei beiden Sorten regelrecht vorgeseint er lodert ichweren Boben, entfäuert naffe Biefen und macht ichabliche Eifensalze unwirffam. Drittens wirkt Kalkbunger aufichließend, b. h. er macht die im Boden befindlichen Rabrstoffe für Durch Diefe Eigenichaft mirft er, allein angewandt, ericopfend, ergenichaft wirft er, allein angewandt, erigiopiend, daher das Sprichwort: "Reiche Bäter, arme Söhne." Dieses gilt aber nur dann, wenn mit Kalf allein gedüngt wird; gibt man dagegen de aus dem Boden gezogenen Kährstoffe in Gest It von Thomasmehl (Phosphoriaure), Kainit oder Kalisalz (Kali) und Schwefelsaures Ammonist oder Chilisalveter (Stickstoff) zurück, so verarmt der Boden nicht, sondern gibt immer reiche Ernter. Kalf und Stallmist soll man nicht gleichzeitig auf-

in anderen Gegenden beifer wuchsen, aber Borficht ab alle 8 Tage nachgesehen werden, um zu seben, ob fie fich nicht zu ftart ernarmen. Jeder zu fiar en Erwärmung muß durch Entlüftung entgegengear-beitet werden. Muß man Erde abzaden, is infe man sie gebrauchsfertig in der Nähe liegen, damit man fie bei Frostwetter wieder aufichaufeln fann.

3 wischen wirte bei Pilgfranthei-ten. Eine Reihe von Pilzen können nicht auf-kommen ohne gewisse Zwischenpflanzen, die man Birte nennt. So kann der Getreiderost nicht auffommen ohne den Sauerdorn, der Erbienrost nicht ohne die wilde Wolfsmilch und der Birneurost nicht ohne Sadebaum. Der Sauerdorn (Berberis vulgaris) zeigt im Frühjahr vielfach gelbe, voder-förmige Anschwellungen. Diese rühren her von dem Myzel des Getreiderostpilzes, der unter der Cberhaut der Blätter wuchert. Dann ericheiren fleine gelbe Becherchen mit zahllosen Sporen, die vom Winde hinweggetragen werden. Kommen sie auf Getreidehalme, so derursachen sie den Getreideroft. Auf dem Getreide keimen die Sporen, tr i-ben garte gaben in die Pflanze und bringen neue Sporen bervor, die im Frühjahre weiter machien. Sie fonnen bem Getreibe aber direft feinen Conben aufügen; fonnen fie nicht gunachft auf die Blätter bes Sauerdornes gelangen, fo geben fie gu Grunde, ohne meiteren Schaden angurichten. Sauerborn ift baber in ländlichen Gegenden nicht au dulben.

Stidstoff für Biefen. Manchmal kommt es bor, daß die Wiefen trot ber üblichen und auch empfehlenswerten Düngung mit Thomasmehl und Rainit nicht ben richtigen Ertrag bringen. In biefen Fallen fehlt es meift an Stidftoff, ber in berichiebener Form gegeben werden kann. Gin guter Stidftoffdinger ift unter anderm der Ralffa peter, ber auch unter bem Ramen Rorgefalger (Salpeter aus Norwegen) bekannt ist. Seute braucht man mehr den deutschen Namen. Der Kalfsalveter ent-lält 13 Prozent Salveterstickstoff und 25 Prozent Ralf, bringt also zwei Bestandteile, die für die Wiesen sehr wichtig sind. Besonders ist dieser Kalf- oder Norgesalveter zu empsehlen für kalf-arme und trodene Böden. Für lettere ist es besiehers wichtig, daß er Wasser aus der Lust ansieht

HOW HOL OUL 21. Innuar 1914. ver. 4.

Euter der Zugluft ausgesett ift, ferner muß die Bite immer vollkommen rein ausgemolfen mer-ben, wenn dies mit der Sand nicht geht, so nimmt man ein Melfröhrchen dazu. — Man rühmt als Mittel auch das Schöllfraut. Man kocht es mit Wasser und wäscht damit das Euter der Kuh. Da man dieses Kraut nicht überall findet, so kann man folgendes tun: Man bratet Zwiebeln in Butter u. reibt damit das Euter gut ein. Dann bindet man um das Guter einen naffen Sad und darüber einen trodenen. Der lettere Gad muß aber mit Schnuren gut befestigt merben, bamit bas Bange warm gehalten wird und bas Baffer verdunften fann. Diefe Umichläge muffen alle 7-8 Stunden erneuert werden, bis das Uebel gehoben ift.

Beinbau und Rellerwirtschaft.

Beinbergpfähle. Die Weinbergspfähle werden von Jahr zu Jahr teurer. Es muß deshalb itets längere Haltbarkeit angestrebt werden. S.hr gut halten sich Pjähle, die zuerst gespitzt, dann ge-trodnet und endlich mit Karbolineum getrantt werden. Zu diesem Zwede braucht man aber nur die Spitzen etwa 20—30 Zentimeter tief in Kar-bolineum zu setzen, dann saugt das trodene Holz das Karbolineum ein. Das Bestreichen der Pfähle bon außen ist ichädlich für die Pflanzen. Deutsche Kbein- und Moselweine

Deutiche Rhein- und Mofelmeine werden von Sahr gu Jahr mehr geschätt und diefes foll die Buchter gu immer größeren Leiftungen anfpornen. Die Konsumenten, besonders aber die befigenden Stände follen in erfter Linie die deutschen Marten bevorzugen und gur Geltung bringen. Wer sich da rühmen kann, eine guten Johannisb. r-ger oder Rüdesheimer, einen fräftigen Walporz-heimer (Ahr) oder gar Bernkasteler Doktor im Kel-Ier gu haben, der darf darauf ftolger fein als auf ein französisches, spanisches oder algierisches Ge-wächs. Uebrigens hat Frankreich auch nicht die teuersten Beinberge, sondern Deutschland. Go beauch ben besten Frangosenmarken nicht zu weichen braucht, für ein Stud der Bernkafteler Doktorlage über 80 000 M, d. h. pro Rebe 100 M. Be i n e follen in Flaschen so lagern,

Wein den Pfropfen umspillt, denn die Beine bolten sich so am besten. Manchmal schmeden Beine nicht, wenn sie nicht richtig serviert werden. So follen Rhein- und Mofelweine falt, Rotweine tem-Rotwein warm periert porgefett merden. balten. Rotwein fann nur wenig Ralte bertragen und verliert durch Lagern in tiefer Tempera-tur schnell Bouquet u. Geschmad. Ein guter Rotweinkeller soll nie unter 10 Gr. Cel. (+) abgeküh't werden, ein paar Grad höher ist besser als

weniger.

Obft- und Gartenbau.

Kalkmangel. Unsere Obstbäume, besonders das Steinobst, bedarf zur Bildung der Kernschale, des sogenannten Steines, viel Kalk und manche Bäume tragen nur darum schlecht, weil ihnen der Kalk sehlt. Bei dieser Sachlage kann auch fein Dünger helsen, es sei denn, daß er wie Thomaswehl oder Colliticitet genisond broughbren O.l. mehl oder Kalfstidstoff genügend brauchbaren Ralf enthält. Am beften wird ber nötige Ralf in der Form von Netfalf, also als ungelöschter Ralf, ge-Diefen Metfalf barf man aber nicht lange im Freien liegen laffen, fonft badt er gu einer mortelartigen Masse zusammen. Kommt biese nachher in größeren oder fleineren Studen in den Boben, fo zerteilen fie fich nicht mehr, es bilbet fich eine feste Schicht an der Oberfläche und das Innere bleibt wie es ift, und dient dem Obste nicht. Am beften läßt man den Ralf in fleinen Saufchen gerfallen oder direft mablen, bermengt ihn mit trodenem Sand und gibt ihn fo gu. In diefer Form wirft er ausgezeichnet.

Frühe Buffbohnen und Erbien. Ber auch ohne Treibkaften gerne frühe Buffbohnen und Erbien im eigenen Garten ernten will, fann fie leicht vortreiben. Bum Bortreiben dient jede flace Rifte von 15-20 Zentimeter Sohe. Diese wird anfangs Februar mit guter Gartenerde gefüllt u. mit Ruffbohnen oder Erbien bepflanzt. Bon E b. fen legte man 5-6 Stud Busammen, damit man fie fpater buidelweise ins freie Land verseben fann. später bisichelweise ins freie Land versesen fann. man das Kalb sofort nach der Geburt auf ein Nachweis von fünftlichem Honig. Rachdem die fleinen Pflanzen erschienen sind, wer- sauberes Tuch oder auf eine dichte Lage reiner, Man unterscheidet fünftlichen Honig von natür-

gebracht. So behandelte Erbien und Bohnen tra-gen meist reicher als direkt ins freie Land gepflanate.

Burgelfrante Topfgemächse müffen jo raich wie möglich umgepflanzt werden. Man nehme fie aus, frate und ichütte die meift faure Erde aus und pflange die Kranfen in einen fleinen Topf. Buunterft eine tüchtige Scherbenlage und die neue lodere Erde mische man zu Zweidritteln mit raubem Sand und grobgestogener Holzwolle, dann gieße man vorsichtig an und gebe in Bufunft nicht mehr Baffer, als die Pflanze auch wirklich gebraucht. Leute, deren Blumen stets Baffer im Unterfat ftehen haben, muffen barauf gefaßt fein, baß alle ihre Bflanzen franke Burgeln bekommen.

Blumendünger. Als guter Blumendunger ift auch der Peruguano Füllhornmarke zu verwenden, doch darf er nicht an die Burgeln gebracht werden. Mischt man ihn aber vorsichtig in die Blumenerde oder streut ihn um den Rand des Topses und fratt ihn etwas ein, so wird er vorzüglich wirken.

Das Gigenbleiben der Snaginthen ift meift eine Folge zu frühen Antreibens bei noch ungenigender Bewurzelung. Die Töpfe muffen im Dunflen fteben, bis die Topfe vollständig burd. gewurzelt find und die Triebe 3-4 Zentimeter boch geworden. Zum Begießen foll fein giffere aber auch kein warmes Wasser genommen werden, es kann ein wenig warmes Wasser zugegeben wer-den, doch soll die Temperatur nicht über Zimmerwärme fteigen.

Bieh. und Geflügelaucht.

Beichlag der Aderpferde. Der Bert eines Pferdes fteigt und fällt mit feinen Sufen, u. das mit Recht, benn ein Bferd fann noch fo gefund und starf sein, hat es keine guten Huse, so kann es seine Kräfte nicht voll anwenden, kann nicht leisten, was es sonst nach seinen Kräften leisten könnte. Daß aber so viele Pferde in schlechten und franken Sufen leiben, liegt vielfach am Beichlagen. So fann ein ichlechter Schmied in furger Beit die Sufe aller Pferde einer Gemeinde ruinieren und so außerordentlich Schaden anrichten. Ebensoviel Schaben wie durch die ichlechte Ausführung bes Beichlages wird durch die faliche Art bes Beichlages herbeigeführt. Die Bufe der wildlebenden Pferde brauchen feine Gifen, da fie fich dem Boben anpaffen und ihr Wachstum mit der Abnugung gleiden Schritt halt. Erft bei der Anfpannung, beim Riehen auf den harten Strafen wird ber Beichlag notwendig und mit bem Beichlag fommen erft die Suffrantheiten. Dabei hat man nun die bebergigenswerte Erfahrung gemacht, daß diese umsomehr und fo ichlimmer auftreten, je mehr durch Stollen und Griffe die Sufe bom Boden entfernt und fo im gleichen Grade der Gang der Tiere unsicher ge-macht wird. Am natürlichsten ist der glatte Bewie er viel in England und vereinzelt in gland vorkommt. Dieser Beichlag genügt idilag, Deutschland borkommt. auch vollständig, ganz sicher aber bei den Acer-pferden. Rein lächerlich ist es, daß man den Acerpferden Sufeisen mit Stollen anschlagen läßt. Lettere haben nicht nur keinen Wert, sondern find schädlich und unnötige Last. Wenn das Aferd bei einer Steigung alle Kraft anwendet, um fich bu halten, so feben wir, daß es den Zehenteil des Juhes, nicht aber die Stollen benutt. Sufeisen ohne Stollen murden fich auch gleichmäßiger abnuben und verhältnismäßig länger halten.

Das jeuchenartige Kälbersterben ist in der großen Mehrzahl der Fälle eine Folge der unrichtigen Behandlung der Nabelwunde, durch welche die Anstedung erfolgt. Zur Ber-hütung der Anstedung und gänzlichen Fernhaltung der Krankheit empfiehlt Professor Dr. Nocard-Alfort, der diese Krankheit im Auftrage des Frländischen Aderbau-Departements in Frland ge-nau studiert hat, folgendes Berfahren: 1. Bis gur erfolgten Geburt muffen die hochträchtigen Rube tets eine faubere und trodene Streu erhalten. 2. Bei ben Angeichen bes Ralbes wird die Scheide und der After der Ruh mit einer sauwarmen Lyfollöfung (20 Gr. Lyfol auf 1 Ltr. Regenwasser) fauber abgewaschen. 3. Wenn irgend möglich, bette

schen muß das Euter gut abgetrocknet werden. Un- den sie abgehärtet und nur bei Frost unter Dach weicher Streu. 4. Sosort nach der Geburt binde in Lyfollöfung ge-schneide dieselbe tauchten Schnur ab und tauchten Schnur ab und ichneide dieselve dann unterhalb der unterbundenen Stelle ab. 5. Nach dem Abschneiden der Nabelschnur wird der Nabelstumpf mittels eines Pinsels bestrichen, der in eine Lösung getaucht wurde, die aus 1 Liter Regenwasser, 2 Gr. Jod und 4 Gr. Jodfali besteht. Die Desinsestion des Nabels aus der Nabelschnur wird dann noch durch Bepinseln mit einer Lösung von 2 Gr. Jod in 1 Ltr. Keingeist ergänzt. 6. Nach Nardunstung, des Weingeistes wird der Nabels Berdunftung des Beingeistes wird der Rabel-ftumpf ichlieglich mit der dichten Schicht Icdoformfollodium überftrichen, Sierauf tann man das Kalb ruhig der Pflege feiner Mutter über-laffen. Mit diesem Berfahren find auf zahlreichen Gehöften Irlands glänzende Erfolge morden.

Ranindengudit. Diefelbe hat fich gwar in den letten Jahren ftetig gehoben, aber fie wird noch lange nicht so beachtet, wie fie es verdient. Um ben Stand der Bucht in meiner Begend fennen gu lernen, habe ich mich privatim genau unterrichtet, und ich fand in einem mittelgroßen Dorfe nur etwa 35 Haushaltungen, die überhaupt Raninden Da der Rugen ju gering gehalten wird, murde die Bucht nur jum Bergnügen betrieben. Und doch ift der Rugen jogar ein recht großer. Schafft eine Familie 3. B. fünf bis sechs Tiere an, so fann sie nach einem Jahre 30—40 Stüd haben und in der Folge fast in jeder Woche ein Stud in den Kochtopf wandern lassen, dessen Inhalt dadurch ganz anders verbessert wird, als durch ein Läppchen Fleisch, das für schweres Geld vom Metg-ger erstanden wurde. Das Futter ist besonders in finderreichen Familien leicht herbeizuschaffen, da auch aller Abfall aus Garten, Feld, Ruche und Saushaltung verwertet werden fann. Gras und Rettensträucher fann bon ben Rindern nach ber Schulzeit gesammelt werben; Rartoffelichalen find raich besorgt, und was sonst noch gekauft werden muß, macht sich auch gut bezahlt. Wem die ichmeren Belgier zu teuer, der schaffe Lothringer Riezen, kurz eine Sorte an, die in 1/2 Jahre einen ordentlichen Braten liefert. Dann ist das Kaninchen einer der billigsten Fleischlieferanten. Das Lothringer Riefernkanin-

chen ift durch eine Kreugung des Widderfanin-chens mit dem gemeinen Gehegekaninchen unter Bluteinmischung von belgischen Riefenkaninchen entstanden. Es ift kein Sport-, sondern ein Ruttier: denn es erweist sich wetterhart und anspruchs. los und erreicht ein Gewicht von 4—5 Kilogramm, was durch die Mast bis auf 6—8 Kilogramm gebracht werden kann. Das ist eine erstaunliche Fleischproduktion, besonders wenn man bedenkt, daß von einem Muttertier 50—60 Junge geworfen werden können. Gine faubere und geordnete Bucht und Haltung bieses Tieres macht Freude und liefert appetitliche Braten und Fleischipeifen für den

Haushalt.

Bienengucht.

Bahrend die Bienen ihrer Rube pflegen, gibt es für ben tätigen Bienenguchter manches für die Bufunft zu besorgen. Es gibt manches für das nächste Frühjahr zu ordnen. Sierbei wollen wir nicht auf das Anfertigen von Wohnungen, Lefen guter Bienenschriften ufm. gu fprechen fommen, dies verfteht fich alles von felbft. Eines möchten wir aber doch gang nachdrudlich berporheben: Bflanget Lindenbaume! Die munderichonen, altgermanischen Bäume, die Töpfe voll bes beften Sonigs liefern, werden immer feltener! Im Bald werden sie in unserer ganz materiellen Zeit ausgerottet, weil ihr Holzwert um einige Silberlinge bem der harten Bolger nachfteht. Maif ben Alleen pflangt man entweder Obit- oder Ahorn-Bäume und im Dorf, auf freien Blaten usw. findet man nur felten einen Lindenbaum. Er gehört aber womöglich vor jebe Kirche und Schule, und die Stragen durch und vor dem Dorfe follten mit Lindenbaumen befett fein. Alfo, 3hr Bienen-Buchter und Bienenguchtvereine, bier fett die S.bel ein! Dies nütt mehr als die paar Blumden, die der oder jener in seinen Garten pflangt, wenn wir hiermit aus anderen Gründen auch vollständig einverstanden sind.

auf 15 Kubikzentimeter einer 20prozentigen Honiglösung zuseht. Nach 20 Minuten ber Berührung gibt fünstlicher Honig ein flodiges Sediment (Niederschlag), während dieses bei natür-

lichem Sonig nicht ber Fall ift.

Bölfer, deren Fluglöcher nach Süden gerichtet sind, haben oft durch die schon warme Mittagssonne zu leiden. Oft wird ein vorwitziges Bienchen zum Ausflug verleitet, bon dem es nicht wieder gurudtommen fann. Auf. lefen und Aufwärmen ift in diefer Beit zwedlos und ichablich, benn oft find die abgeflogenen Bienen frank und immer wird durch die zurudkehren-ben aufgewärmten Bienen das Bolk sehr aufge-regt. Einzelne Imker sammeln zwar diese Bienen und seben sie Schwäcklingen und Reservevölkern Bu diefem Brede empfehlen fie jedoch, die erftarrten Bienen nicht erft aufleben zu laffen, fon-bern fie fofort in einer Schachtel, Raftchen ober sorn sie sofort in einer Schachter, Rafigen voer sonstigen Gefäß nach Herausnahme einiger unbe-beutender Waben möglichst nahe an den Sitz der Bienen heranzubringen. Zuvor werden die er-starrten Bienen oberflächlich mit Honig betröpfelt und mit Broden kandierten Honigs belegt. Die Bienen bes Gomächlings fallen natürlich über ben Sonig ber, erwarmen burch das Auflofen und Anfsaugen desselben die erstarrten Bienen und nach einiger Zeit ist, was lebensfähig war, aufgelebt und hat sich mit den übrigen Bienen friedlich bereinigt.

Um die Bienen an die Tränk-stellen zu loden, gießt man etwas süßes Zuderwasser in die Waben, die man den Stöden einstellt; alsbald merben biefe Baben mit Bienen

Ragen dürfen in die Ueberwinterungsräume bon Bienen feinen Butritt haben, weil Diefe auf die Stode fpringen und dadurch die Bienen beun-

Fifdgucht.

Die Immen beißt eine Fifchtrantheit, die als Folge der Fütterung mittels Barmblüter-fleisches entsteht. Die Ammen find Eingeweidewürmer, die sich rasch entwidelnd nach und nach in alle Muskeln und Fleischteile des Fischkörpers gelangend diesen vollständig durchseigen, das Fischfleisch ekelerregend ungeniegbar machen. Im Entstehen begriffen, halten die Ammen die befallenen Tiere im Wachstum auf. Wird die Ursache nicht behoben, d. h. werden die Fische nicht sofort von der unnatürlichen auf naturgemäße Fütterung gefest, dann fterben fie ab.

Teichbau von Ginft und Jest. Der vormarglich-altväterliche Teichbau hat mit bem modernen nichts gemein, außer etwa das Aus-seben. Früher wurden die Teiche in den Boden durch beffen Ausschachtung eingebaut; die neuen fog. Kunstteiche sind dagegen über dem Boden befindliche Anlagen, und worin die bessere Be-schaffenheit der neuen, vor den alten Teichanlagen liegt, kann sich jeder vernünftige Teichwirt um so leichter selbst beantworten, wenn er der alten Regel gedenkt: Guter Aderboden ist guter Teich-

Rarpfen futter. Junge Karpfen ber-dauen kein fettbildendes (Fliegenmaden, Mücken-und Käserlarven) Futter. Kein Karpfen berdaut rohe, stärkemehlhaltige Substanzen und keine Fettbildner, wenn er letterenfalls nicht im Teiche genügende Wengen loderzelliger, sogenannter Einer Aksonien parkindet Schneden werden von füßer Bflangen vorfindet. Schneden werden von Rarpfen nur im augerften Rotfalle, aus Sunger vefreisen; Rafer, selbst weichschalige, Rarpfen auch nicht. Sonft freisen Rarp Sonft freifen Rarpfen alles, gedeiben aber vorzüglich bei Anfat beften fetten fleisches nur bei lebendem Naturfutter. Aleine, bezw. junge Rarpfen, wie alle Fische schmeden gut und gart, werden aber niemals fett.

und zart, werden aber niemals tett.

Die Qualität des Natur- und des Ersaksischere feint des Muhängen bedeutend. Auch gehen die einzelnen Suchängen der Fütterungslehre kennt die beisen vorgenannten Nähr- und Futtermittel, um die Fische durch Zusterung damit rascher feist oder fett zu machen, als dies die natürliche Leistungsstätet der Gewösser zu veralassen vorgenannten Karterung damit rascher feist oder fett zu machen, als dies die natürliche Leistungsstätet der Gewösser zu veralassen vorgenannten Karterung damit rascher feist oder fett zu machen, als dies die natürliche Leistungsstätet der Gewösser zu veralassen vorgenannten Karterungsstätet der Gewösser zu des die Arbeit dem Wahren die Erleichtert dies die Arbeit dem Wahren die Erleichtert dies die Arbeit dem Wahren dies Justien dies die Arbeit dem Wahren dies Suschieren und das Justien dies die Arbeit dem Wahren dies Suschieren und das Justien dies die Arbeit dem Wahren dies Suschieren und das Justien dies die Arbeit dem Wahren dies Suschieren und das Justien dies die Arbeit dem Wahren dies Auch die Erleichtert dies die Arbeit dem Wahren die Erleichtert dies die Arbeit dem Wahren die Erleichtert dies die Arbeit dem Wahren die einzelnen Grümpfe nicht so leicht verloren und das Zusammensungen wird erspart.

Schuhzeug voor Schiem Wahren das Justieren dies die Arbeit dem Wahren die Arbeit dem Wahren die Arbeit dem Wahren die Arbeit dies die Arbeit dem Wahren die Grühen die Erleichter dies die Arbeit dem Wahren die Grühen die Erleichter dies die Arbeit dem Wahren die Grümpfen die Erleichter dies die Arbeit dem Wahren die Grühzen die Arbeit dem Kuch die Grühzen die Arbeit dem Kuch die Arbeit dem Kuch die Geschen die Arbeit dem Kuch die Geschen die Arbeit dem Kuch die Arbeit dem Kuch die Arbeit dem Kuch die Geschen die Arbeit dem Kuch die Geschen die Arbeit dem Kuch die Geschen die Arbeit die Geschen die Arbeit dem Kuch die Geschen die Arbeit dem Kuch die Geschen die Arbeit die Kuch die Arbeit dem Kuch die Geschen die Arbeit die Geschen die Arbeit die Geschen die

aber nur als Magen- und Darmfülle anzujeben. Ersteres vermögen die Fische in Fleisch, Feit, Blut, Leben und Gesundheit umzusetzen, letteres veransast nur ihr Wohlbehagen. Da fast alle unsere Kulturfische fleischessende Naturtiere find, so ziehen sie naturgemäß gleich den warmblütigen Raubtieren lebende der toten Nahrung vor und gedeihen auch nur bon erfterer in jeder Sinficht vorzüglich. Kunft- ober Ersatssischfutter gibt nur in natürlich sehr luft- und nahrungsreichen Fischmaffern gute Fleischzumachserfolge.

Sauswirtichaft.

Bollfleider ungertrennt gu majchen Gewöhnliche Bollfleider, Rinderfleider, Rnabenangüge laffen fich auf folgende Beife fehr iden. Man focht für 10 Pfennig Quillayarinde in einem Topf Baffer auf und lätt es über Nacht fteben. Die Kleider bürftet man innen und außen gründlich aus, legt fie dann auf einen Tisch, die Röcke auf ein Plattbrett, und bearbeitet sie mittels einer Rleiderburfte grundlich mit der Quillangbrühe, doch ohne fie gar ju naß ju machen. Buerft nimmt man alle Flede bor, dann das gange Rleidungsftud. Run maicht man mit einem in flares Baffer getauchten Schwamm die Seife gründlich beraus, wobei man immer bon oben nach unten gleichmäßig streicht, bis das Wasser rein bleibt. Dann gibt man in eine Waschschüffel frisches Baffer, etwa zwei Löffel Galmiafgeift bingu, und überreibt damit nochmals das Stud. hängt man es auf, bis es plattroden ift, und plattet mit überlegten Tuchern recht forgfältig. Ungefütterte Kleider sowie Knabenanzüge fann man auch einfach in der Brühe waschen, gefütterte einstellt; alsbald werden diese Waben int dicht besetzt sein. Zeht nimmt man sie recht behut-sam mit den darauf sitenden Bienen und trägt sie Damenkleider aber dürsen nicht gewaschen werden. Kleiderplüsch von Regentropfen Glellen

bu reinigen. Man halt bie betropften Giellen bon der linfen Seite über Bafferdampf und birstet zugleich auf ber rechten Seite ben Pluich gut ab. Die entstehenden Dämpfe richten ben Pluich wieder auf. Allenfalls ist bas Berfahren zu wie-

berholen.

Um das Haar, wenn nötig, zu entfetten, gibt es fein besseres und einfacheres Mittel als Kamillentee. Davon wird das Haar troden und behält, besonders wenn es blond ist, auch seine natürliche Harbe ziemlich lange. Empfehlenswert ist auch das Baschen des Haares mit Wasser, in welchem etwas feinbulverifierter Borag aufgelöft ift.

melche Reberfachen und Stiefel, feuchten Pläten aufbewahrt und badurch schimmlig wurden, bürftet man troden ab und reibt fie dann mit Terpentinol ein; auf diefe Beife behandelt, bleibt das Leber geschmeidig und nimmt keinen

weiteren Schaben.

Bügeleifen 8. bes Behandlung Manche junge Hausfrau flagt fortwährend über unsaubere Bügelmasche und achtet zu wenig auf gewisse Kleinigkeiten, um stets blendendweiße feine Baiche gu befommen. Man fete das Gifen nie auf den Berd, und fobald der glubende Stahl hineingetan ift, lege man das Gifen eine Minute auf die Seite um, da fonft die Blatte leicht ber-fengt wird; ferner reibe man das Gifen por jedesmaligem Gebrauch mit Roftpapier und einem reinen Tuche ab und pade es nach dem Gebrauche in fauberen Flanell ein, um es bor Feuchtigfeit und Rost zu bewahren, und man wird niemals über rostige Wäsche zu klagen haben.

Um recht iconen Glang bei ber Bafche, bei Kragen usw. zu erzielen, fahre man recht schnell mit der heißen Platte über das Wascheftud (naß) hin und her. Andauernd wird das so lange getan, bis der Glanz genügt. Kragen

find ber Länge nach zu plätten.

Strumpfanhangfel. Es ift febr prat-tifc, an die Strumpfe Bandchen angunahen, um die oberften paarmeife gufammengubinden. erleichtert dies die Arbeit beim Waschen und das Aufhängen bedeutend. Auch gehen die einzelnen Strümpfe nicht so leicht verloren und das Zusam-

lichem dadurch, daß man einen Tropfen Bleieffig rung, bas Runft., Konferve- oder Erfatfischfutter | Beit nicht gebraucht wird, gut ein und bebt es in einem nicht luftdicht verichloffenen Ort auf.

Gelb gewordenen Glanell Um das hägliche Bergilben bes au mafchen. Flanells zu beseitigen, löft man 1/2 Liter Marseiller Seife in 20 Liter weichem, warmem Wasser auf und gibt 100 Gramm Salmiakgeist dazu. Benn diese Lange nur noch lauwarm ist, gibt man ben Manell hinein und läßt ihn eine halbe Stunde barin. während man in ber Zwischenzeit etwas warmes Wasser zugießt, damit die Lauge nicht kalt mird. Dann brudt man ibn tuchtig barin berum, ohne zu reiben, wäscht ihn dann in reinem, weichem, sauem Wasser aus, läßt ihn gut ausetropfen, schlägt ihn glatt aus, ohne zu wringen, und hängt ihn zum Trocknen zwischen seinenen Tückern auf. Wollsachen, in dieser Lauge ge-

waschen, gehen nicht ein.
Getragene Kaschmirschals zu waschen und wieder aufzufrischen.
Man legt den zu reinigenden Shawl zuerst in eine mit gang flarem, weichem Baffer gefüllte und mijcht dann in einer zweiten Banne 15 Liter Wasser mit 100 Gr. guter venetianischer Seife und 150 Gr. gereinigter Galle. Hierauf wäscht man die in der ersten Banne bloß angeseuchteten Kaschmirs in der genannten Mischung und spillt sie dann mit etwas Alaunwasser aus.

Cierfuchenpfannen non idimaraem Eifenblech reinigt man nach bem Baden am einfachsten und besten dadurch, daß man die Pfanne aufs Feuer fest und fie nach dem Erhigen mit heißem Sals blank reibt; daburch wird auch das Anbrennen der Pfannfuchen in der Mitte berhindert.

Bur Bertilgung von Motten aus Möbeln empfiehlt fich, nachdem diefelben gut ausgeflopft und gebürstet murden, in deren Rabe eine fleine Schale mit folgender Tinktur aufgustellen. In 1 Liter besten Spiritus schüttet man 1/8 Pfund Kampser und dasselbe Quantum gestohene Schale von spanischem Pfeffer. Die Flüse figfeit ftellt man einige Tage an einen warmen Ort bis der Kampfer sich vollständig aufgelöft hat, filtriert fie sodann durch Leinwand und gieft diefelbe auf die mit einem Studchen Batte belegte Schale.

Japanische weißseibene Taschenticher tücher. Japanische weißseidene Taschentischer dürfen nicht so wie die Leinentaschentucher gewaschen werden, sollen sie nicht bald ganz unan-sehnlich werden. Man muß sie für sich in lauwarmem Geifenwaffer gut mafchen, bis fie jauber find, dann auch lauwarm fpulen, ein wenig blauen und gut ausgerungen in weiße Leinentücher wideln. In ihnen läßt man die Tücher etwa vier bis fünf Stunden, dann find fie fo weit abgetrodnet, man fie auf ber linken Seite bugeln fann. Diefe Beife gereinigte Tafdjentucher merben wie

Bie foult man Töpfe und Bfannen? Man fulle folde biefer Gefäße, worin mit Reis, Mehl ober bergleichen Ingrediengien angerichtete Speisen bereitet waren, borber mit kaltem Basser, damit sich diese mehligen Teile mit Nachhilse eines alten Wessers und einer kleinen Scheuerbürste und genug Seife leicht entfernen lassen. Dann erft wasche man diese Sachen, und stelle sie nach sauberem Auswischen mit dem Tuch noch einen Augenblid auf den Herd zum völligen Austrochnen.

Für bie Rüche.

Bur Bereitung einer vorzuglichen rvelatwurft, die fich fast ein Jahr voll-Cervelatwurft, die fich fast ein Jahr vollfommen gut und wohlichmedend halt, nehme man fommen gut und wohldmedend talt, nehnte man 5 Kilogramm mageres, 1 Kilogramm fettes Schweinefleisch (am besten vom Schinken oder Rippenstück), 3 Kilogramm mageres Kindfleisch vom Mücken oder der Lende und 1 Kilogramm ungeräucherten Spech, besteie das Fleisch von Jut und Sehnen, mahle es auf einer Fleischmichte oder hade es io fein, daß es eine teigartige Moffe bildet, durchknete dieselbe mit 16 Gramm feingestohenem, Strümpse nicht so leicht verloren und das Zusammenschen wiesen Wischen weißen Beeffer, 375 Gramm mensuchen wird erspart.

Schuhzeug vor Schimmel und Hand 20 Gramm gestokenem Salveter, sille Masse 20 Gramm gestokenem, salveter, sille Masse 20 Gramm gestokenem, salveter, sille Masse 20 Gramm gestokenem, salveter, sille Masse 20 Gramm gestokenem Salveter, sille Masse 20 Gramm gestokenem, salveter 20 Gramm gestokenem Salveter, sille Masse 20 Gramm ge

felben in Basser und Salz weich, lose das Fleisch Lehm abhelfen. Unter einen nicht zu feiten Leim, pon den Knochen und schneide es flein. Darauf dwei Faust große, knete man einen Bogen graues hade man 250 Gr. robes Kalbsteisch mit arii er großes Löschpapier, welches man vorzer mit M ch Beierfilie und Bitronenichale recht fein, vermi die es mit geriebener Gemmel, 60 Gramm geichmolzener Butter und vier zerquirlten Giern. Rulest rühre man den zerichnittenen Kalbstopf mit Mus-latung berieben hinzu, bestreiche eine Form mit Butter, streue geriebene Semmel hinein, fülle de Masse datauf, streiche sie glatt und bade sie langlam im Ofen.

san im Ofen.
Rartoffeln a l'Italienne (vorzüglich). Etwa ein Kilogramm gesochte, geriebene Kartoff. In werden mit einer Lasse Bouillon, einer Lise Wilch, zur Sahne gerührter Butter, gerieben n Zwiebeln, Salz, Mustat, gestoßenen Zwiebad und 4 Giern, 20 Minuten gerührt. Alsdann in eine vordereitete Springsorm gefüllt, obenauf nich einige Stüdchen Butter gelegt, Zwiebad darüber gestreut und eine Stunde geboden. Bei seinerem Essen statt kartosseln zu empsehlen.
Sauerkraut lange wohlschmedend zu erbalten. Wenn das Krantsek wenig in Anipruch genommen wird, so fällt die obere Krautschicht dem Verderben leicht ankeim Vem sann von aber vordeugen, wenn man ein Stüd reines Lei- sie

aber vorbeugen, wenn man ein Stüd reines Leinen mit Branntwein fränkt und auf das oberste Kraut ausbreitet; weder Schimmel, noch Käulnis, noch Maden stellen sich ein. Das Leinen ist von Zeit zu Leit rein zu waschen und von neuem wieder mit Branntwein zu tränken.

Gemeinnütiges.

Schnelle Bereitung des Rölnischen Wassers. Zu 1 Kilogramm möglichst was refreiem Weingeist setze man 15 Tropsen Rosmar n, 15 Tropsen Bedernöl, 15 Tropsen Neroliöl, 10 Tropsen Bergamottöl u. 5 Tropsen Cardamomöl. Schiittle alles wohl burdeinander und berteile es in Blafer, die dann moblverforft aufbewahrt werben. Da ein schmen Weingeist die eben erwähnten ätherischen Dele nicht vollkommen aufzulösen imftande ist, so wird vermittelst eines solchen die Flüssigkeit stets getrübt erscheinen, was bei Anwendung von Söprozentigem Alkohol aber niemals der Fall sein wird.

Milchtaffeeflede. Um solche Flede aus wollenen ober seidenen Stoffen zu entsernen, bestreicht man einfach die betressende Stelle mit nicht parfümiertem Globerin, näscht dasselbe hernach mit lauwarmem Wasser wieder aus und plättet die Stelle auf der linken Seite, so lange sie noch feuchtitt. Hierdurch wird selbst die zarteste Farbe nicht angegriffen.

Sauerfohl. Brühe als Bugmittel für Meifing. Die Sauerfohl-Briife ift ein bortreffliches Mittel jum Puben bes Me fings. Ift dasselbe fehr ichmutig, jo soll man es in die Bru e legen und noch etwas Niche zu Silfe nehmen. Srinadige Fleden in einem Meifingsieb, die feinem Mittel weichen wollen, follen auf biefe Beije aus-

getilgt worden fein. Ritt für Stubenofen. Der Lehm, t mit gewöhnlich die Defen verschmiert werden, f Il baufig wieder beraus, der Dien raucht dann, u. b bas Berichmieren der Fugen muß zuweilen in einem Winter einigemal wiederholt werden. So-wohl bei eisernen als tönernen Desen kann man diesem Itebesstande durch solgenden Rusak sum Lehm abhelfen. Unter einen nicht zu seiten Les m, zwei Faust groß, knete man einen Bogen graues großes Löschpapier, welches man vorzer mit M ch naß gemacht hat, mit den Händen so lange durcheinander, bis die Fasern des Löschpapiers sich in dem Lehm ganz verteilt haben. So erhält man eine Art Papiermacheemasse, unter welche man noch ein Lot Kochsalz und ein Lot Cienvitrol, beide gestoßen, misch und der Konsistenz durch Lussels von Milch nachbilft. Solcher Ofenkitt erh lt seine Sprünge und kalt dauerhaft. Vier Gewähteteile Lehm und ein Leil Boraz werden mit W ist eingemacht. Man kann Borar auch in etwas Lasser angemacht. Man fann Borag auch in etwas Waffer auflosen und den Lehm damit anmachen. Tiefer einfache Ritt erhartet fogleich und ift febr halibar.

Marttbericht über Kartoffeln,

von Bilhelm Schiftan. Breslau V, Rartoffelgroßhandlung.

Der Aartoffelmarkt stand zu Anfang der Be-richtswoche, soweit der Großhandel in Frage kum, im Beichen der Hochkonjunktur. Der in fast ell n Teilen Europas ploglich eingetretene ftrenge Fr ft veranlagte die Räufer, soweit fie fich nicht bereits für die Friihjahrsfampagne eingededt hatten gu einer dringlichen Rachfrage, während die Ber aufer sich zurückaltend zeigten. Die Preise, zu denen Mbschlüsse getätigt wurden, woren die höchsten, die während der Dauer der Kartofiel ai on bis i st cezahlt wurden. Gegen Ende der Woche i d.ch. in e sich die Nervosität des Markes und trot freu de licher Stimmung war die Tendens unverfen bar eine schwächere.

Lebhaft gefragt blieben Saatfartoffeln in neue-Lebbait gestagt blieben Saatrattossein in neueren Züchtungen. Ich notiere: Speisekartosseiseller ist ist ekartosseiseller im Magnumbonumsorten: Erna, Uptodoies, Magnum: 1,70—1,90 M., Imperator, Märker: 1,60—1,70. Kabrifkartoffeln: je nach Stärkegehalt: 1,80—1,50 M.
Die Preise verstehen sich per 50 Ka. in Waggonladungen von 10 000 Kg. parität Bressau.

Rurger Metreibe-Bochenbericht

ber Preisberichtsitelle des Deutschen Laudwirtichaftsrats vom 13. bis 19. Januar 1914.

Die kalte Bitterung, die bei dem Mangel einer ichiitzenden Schneedede nicht ohne Gefahr für die Saaten ist, hat im Getreidehandel allgemein eine festere Stimmung jum Durchbruch fommen lassen. Bas junachst Beigen anlangt, so mar für die festere Haltung außer den Witterungsverhältnissen der Umstand maßgebend, daß die Exportländer ihre Forderungen erhöht hatten, daß die Nachrichten über die argentinische Ernte wieder ungünstiger lauteten und daß neuere Schätzungen des australischen Exportüberschusses merklich hinter den frischeren Erwartungen zurücklieben. Angesichts dieser Berhältnisse macht sich in Westeuropa allgemein mehr Kauslust geltend. Reben England traten Frankreich und Italien mit Ansprüchen hervor, auch Oesterreich-Ungarn beginnt sich neuerdungs für ausländissen Weizen zu interessieren. In für ausländischen Beigen zu interessieren. In Deutschland blieb bas Angebot verhältnismäßig ichwach. Die Hoffnung, daß die Aufnahme der Dreicharbeiten stärkere Zufuhren mit sich bringen dürfte, bat sich bisher nicht erfüllt, und da andererman feits die Erportfirmen fich andauernd aufnahme-gum fähig erweisen so tonnten für Beigen allgemein

beffere Breife erzielt werden. Im Bufammenhange damit war Lieferung gleichfalls fest und höher doch vermoditen die Breife den Gewinn nicht gu behaupten, da die Käufer in Folge großer Beltverschiffungen zulett etwas vorsichtiger wurden. In Roggen fand das schwache Angebot teils an der Küste, teils jand das jandage Angedor teits an der Ande, teits zum Berfand nach der ruffischen Grenze Berwendung, sodaß die Mühlen, die gleichfalls mehr Begehr zeigten, höhere Preise bewilligen mußten. Rußland war wohl mit Offerten im Markte, stellte aber höhere Forderungen. Für Lieferung bestand aber höhere Forderungen. Gur Lieferung bestand wenig Unternehmungeluft und die Preife ichliehen wenig Unternehmungsluft und die Preise schliehen nach zeitweiser Besestigung etwas niedriger als vor acht Lagen. Für Safer besteht zwar andauernd Nachfrage seitens des Auslands, aber nur zu wenig sohnendem Preise. Immerhin wauen die Exporteure Käufer für besiere Qualitäten, und auch Mittelwaren hatte zeitweise besieren Absak. Kuttergerste war namentlich aus zweiter Sand billiger angeboten: das Geschäft ist dei gescholsener Schiffahrt sehr still. Dagegen war Mais in Kolge ungünstiger Metterberichte vom Lablata häher gehalten und Betterberichte bom Loplata höher gehalten und mehr beachtet. Es ftellten fich die Preise für inländifches Betreibe am letten Martitage wie folgt:

	Beigen		Roggen		Safer	
# Bnigeberg	200	(-) 1721/5	(-1) 160	(-2)
Dangig		(153	(-1) 162	(-)
Etettin	180	(+2) 154	(-	153	(+1)
Pofen	181	(-) 149	(-)150	(-2)
Brestau	181	(+1	151	(+1)144	(-)
Herlin	190	1+1	1561/4	(-)178	(-)
Magbeburg	188	(+3	157	(-)199	-!
Dalle	187	(+2) 161	(-1)180	(+1)
Leipzig	152	(-	161	(-	3163	(16)
Dresden	188	(+1	157	1-	1152	THE RESIDENCE
oftod	188	(+2	1184	111	3170	(+1)
Camburg	195	(+1	158	(13	3161	[]
Braunfchweig	183	(+3 (+8	158	Ti	1161	= 1
Bannover	1-2	12	1183	(+3	11.8	(+1)
Diffeldorf	191	1 1 2 2	157	To	1167	7-11
Rön	1917	(121/	163	(+1/4		1-1
Prantfurt a. M.	200	III')1621	1 (-21		1-1
Straßburg	205	(121/		(-	1175	(-)
München	200	(-2) 165	-	1164	- 1
Dennagen	200	612		-		

Meltmarktpreise: Weizen: Berlin Mai 198,50 (— 0,50), Pest April 198,55 (+ 1,20), Baris Jan. 214,20 (+ 3,65), Liperpool März 162,20 (+ 0,70), Chicago Mai 142,50 (+ 1,35). Roggen: Verlin Mai 161,75 (— 0,50). Safer: Berlin Mai 156,75 (—). Futtergerste Sidruss. fr. Sba. underzost schwim. 111,50 (— 1,50) Jan. 111,50 (— 1,50).

Gin unentbehrliches Silfsmittel, ihre um Höchsterträge von den Feldern zu erzielen, die dien im sochsterträge von den Feldern zu erzielen, die im sommenden Frühigahr mit Sommergetreide im soglichst zeitige, noch auf die rauhe Furche ausgestreiten die die stehe die steh





19:3er Ital. Hüliner beste Eleri-ger. 3 Monat alf à 1.40 M., 4 Monat alf à 1.40 M., baidies ende à 2.- M. Bea 20 Stk frk. Gefügel alier Art. Leb. Arkunft. Tierar ti.Un-tersechung. Preisl. grati-Geffügelhof zum Straus Buchen (Badens. 6

Beimarbeiterinnen gefucht. Lohn u. Saudarbeit fofort überallhin. Original Mufter jamt Erflärung gegen 30 Pfg. Marfen. Handarbeits-Vertrieb, Dresden, F, Schäferftr. 38. 463 Schäferftr. 38.

Bäderlehrling unt. günft. Beding. gefucht. 1149 H. Menges, Brudengaffe.

26 Jahre alt, in Suf- und Bagenichmiederei burch-aus erfahren, fucht Stelle gum 1. 2. 1914. Bute Beugnisse vorhanden. Angebote unter J. S. III postl. Rennerod.

Junger Mann,

Mäddien

für alle Bausarbeiten bis 1. Baderei oh. Salgig, 1382 Oberlahnitein.

Gur 1. Febr. ein junges, fauberes

Mädden gelacht. Rah. Erpeb b Blattes.

Gur 16 jahr. Madhen. fcon gebient, wird Stelle in ber Umgeg. gefucht, in gutem tath. Saufe Dasfelbe ift auch in ichriftlichen Urbeiten bemanbert. Offerten unt. M, 457 a. b. Czp.

aus achtbarer Ramilie gef. Roft und Logis im Saufe.

Geschw. Breuer, Mobes Limburg, Lahn.

Deutiche Donge mit Jungen gu vertaufen. Dif. unter 2. 1096 an bie Egp.